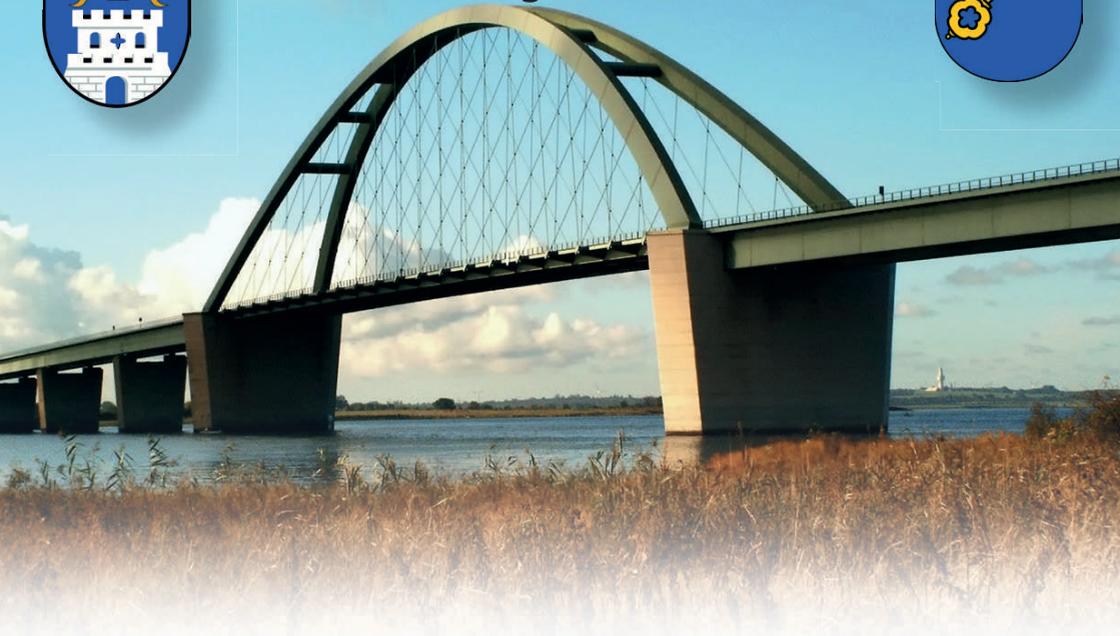




24. – 25. September 2016
23730 Gut Sierhagen, Kreis Ostholstein



35. Bundesentscheid im Leistungspflügen Schleswig-Holstein

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Leistungspflügen
in Deutschland





Impressum

Herausgeber:

Deutscher Pflügerrat e. V.

Redaktion:

Bernd Schulze-Entrup,
stellv. Vorsitzender Deutscher Pflügerrat e. V.

Organisation:

Katrin Bening, Martin Kollmann, Dr. Walter Lange,
Detlef Marsch, Bernd Schulze-Entrup, Dr. Dirk Westphal
Jens Meyer (EGOH)

Fotos:

Firma Lemken, Archiv Deutscher Pflügerrat e. V.

Layout:

Inka Kattner - Büroservice, Süsel

Druck:

Bauernblatt S.-H.

Inhalt

Grußworte	4
Programm	14
Geschichte Kreis Ostholstein	16
Zahlen / Daten / Fakten	18
Willkommen auf Gut Sierhagen	22
Die Entwicklung des Leistungspflügens	27
Leistungspflügen als ergänzende Ausbildung	28
Zielsetzung	30
Organisation des Leistungspflügens	31
Teilnehmer	36
Richter	43
Bewertungsbogen und Feldplan Beetpflügen	46
Bewertungsbogen und Feldplan Drehpflügen	50
Junge Menschen für das Pflügen begeistern	53
Übersicht Bundessieger	56
Übersicht Europameister	58
Übersicht Weltmeister	59
Weltmeisterschaft 2018	60
Danksagung	62

Der Boden ist die wichtigste Grundlage unserer Nahrungsmittelproduktion. Wir dürfen ihn deshalb - auch wenn wir täglich auf ihm stehen - nicht mit Füßen treten! Es ist im ureigenen Interesse der Landwirtschaft, den Boden nachhaltig zu nutzen und seine Fruchtbarkeit zu bewahren. Der Bundesentscheid im Leistungspflügen bezeugt, welche Kunstfertigkeit unsere Landwirtinnen und Landwirte dabei entwickelt haben.

Der Pflug gilt als eines der ältesten Geräte zur Bodenbearbeitung und hat eine jahrhundertalte Tradition. Auch heute noch ist und bleibt das bodenschonende Pflügen entscheidend für eine hohe Bodenfruchtbarkeit. Dabei kommt es darauf an, die Bodenverhältnisse zu kennen und richtig einzuschätzen, den optimalen Einsatztermin zu wählen, die Bearbeitungstiefe anzupassen und den Pflug richtig einzustellen. Das ist komplex und anspruchsvoll – nicht umsonst gilt das Pflügen als „Königsdisziplin“ im Ackerbau.

Wer sich als „Königin“ oder „König“ dieser Disziplin durchsetzt, das können die jungen Pflügerinnen und Pflüger aus dem gesamten Bundesgebiet auf den Feldern des Gutes Sierhagen beim 35. Bundesentscheid im Leistungspflügen unter Beweis stellen. Bei diesem spannenden Kräftemessen zählen Fachkenntnis, Geschick und Übung.

Hinter den begeisterten Leistungspflügerinnen und Leistungspflügerinnen stehen die vielen Ausbilderinnen und Ausbilder, die Landjugendberater, die berufsständischen Organisationen und vor allem die Pflügerverbände. Sie alle haben viel investiert, um die Wettbewerberinnen und Wettbewerber auf Höchstleistungen vorzubereiten. Für diese wichtige Arbeit danke ich herzlich. Meine Anerkennung gilt auch dem Deutschen Pflügerrat e.V., dem Amt Ostholstein-Mitte und der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH, die in diesem Jahr den Bundesentscheid so engagiert gemeinsam ausrichten.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich gutes Wetter und viel Erfolg beim Wettbewerb. Möge Sie die Begeisterung für Ihre Arbeit auch auf dem weiteren beruflichen Weg begleiten! Und möge diese Begeisterung die Gäste anstecken und mitreißen. Ich wünsche Ihnen einen spannenden und interessanten Tag – zu Gast bei der Landwirtschaft in der Region Schleswig-Holstein.

Ihr
Christian Schmidt MdB
 Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft



Foto: BMEL/photothek.net/
 Michael Gottschalk

Herzlich willkommen in Schleswig-Holstein zum 35. Bundesentscheid im Leistungspflügen! Als Gunststandort für den Ackerbau ist Ostholstein für eine Leistungsschau bestens geeignet.

Jahrzehntelang hat die Bodenbearbeitung mit dem Pflug den Ackerbau dominiert. Inzwischen hat sich eine Vielzahl unterschiedlicher Bodenbearbeitungs- und Bestellsysteme etabliert. Die Landwirte können heute – im Zeitalter moderner, häufig computergesteuerter Landtechnik – die Geräte und Verfahren zur Bodenbearbeitung so wählen, dass sie optimal zu den Standort- und Anbauverhältnissen passen. Es kann intensiv fachlich diskutiert werden, ob für eine höhere Schlagkraft oder zur Erosionsvermeidung zeitweise auf den Pflug verzichtet werden kann, nichtsdestotrotz wird der Pflug auch in Zukunft seine wichtige Rolle behalten.

Wichtig ist und bleibt bei allen zur Nutzung kommenden Verfahren, dass die Landwirte ihre Technik beherrschen und ihre Geräte optimal einstellen und anwenden können. Ist der Reifendruck richtig bemessen? Sind die Ober- und Unterlenker richtig eingestellt? Passen die Vorderfurchenbreite und der Zugpunkt? Das werden die ehrenamtlichen Richter beobachten und in ihre Wertung einbeziehen, damit am Ende des Wettbewerbes die höchste Qualitätsarbeit auch ganz oben in der Platzierung angesiedelt ist.

Die Durchführung eines Wettbewerbes zum Leistungspflügen ist nur möglich, wenn ein hohes ehrenamtliches Engagement bei den Beteiligten vorhanden ist, wenn ein Betrieb seine Flächen zur Verfügung stellt und wenn Sponsoren bereit sind, diese auch der Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaft dienende Veranstaltung zu unterstützen. Denn Ackerbau findet unter freiem Himmel und unter den Augen einer kritischen Gesellschaft statt. Viele Menschen kennen die Arbeitsvorgänge im Landbau nicht mehr aus persönlicher Erfahrung. Auf diesem Bundesentscheid wird demonstriert, wie anspruchsvoll allein schon die Bodenbearbeitung ist.

Ich danke dem ganzen Organisationsteam und den Gastgebern auf Gut Sierhagen für ihr Engagement und für die fachkundige Vorbereitung. Allen Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg und einen fairen Wettbewerb. Den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich erlebnisreiche Stunden und neue Anregungen.

Robert Habeck
 Minister für Energiewende, Landwirtschaft,
 Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein



Foto © Olaf Bathke

Wir begrüßen Sie ganz herzlich im Kreis Ostholstein und freuen uns sehr darüber, dass die Austragung des 35. Bundesentscheides im Leistungspflügen auf dem Gut Sierhagen stattfinden kann - inmitten der traumhaften ostholsteinischen Hügellandschaft und nahe der Ostsee gelegen, kann man sich kaum einen schöneren Rahmen hierfür vorstellen.

In Ostholstein werden 72 Prozent der Fläche des Kreises landwirtschaftlich genutzt, zugleich stellt die Landwirtschaft mit ihren 1.155 Betrieben einen nicht unwesentlichen Wirtschaftsfaktor im Kreisgebiet dar. In Ostholstein ist man daher der Landwirtschaft traditionell eng verbunden und sieht diesen Wettbewerb mit seinem hohen Leistungsanspruch auch als eine wichtige öffentlichkeitswirksame Veranstaltung für diesen Berufsstand. Das maßgesteuerte Pflügen und damit das Können der besten Leistungspflügerinnen und Leistungspflüger Deutschlands zeigt den Zuschauerinnen und Zuschauern in beeindruckender Weise einen Teil der Praxis des Berufsstandes sowie die hohe Bedeutung für landwirtschaftliche Ernteergebnisse.

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus neun Bundesländern treten diesmal an und zeigen ihr Können und Geschick in einem außergewöhnlichen wie spannenden Wettbewerb. Wir wünschen allen das nötige Fingerspitzengefühl und vor allem viel Glück! Den Verantwortlichen wie auch den vielen Helferinnen und Helfern danken wir für ihre ehrenamtliche Arbeit besonders und wünschen dem Bundesentscheid einen erfolgreichen Verlauf.



Ulrich Rüder
Kreispräsident



Reinhard Sager
Landrat

Fruchtbarer Boden ist existenziell. Deshalb müssen wir verantwortungsvoll damit umgehen. Auf lediglich 30 cm Bodenkrume wächst unsere gesamte Nahrung. Dieser Bereich wird nicht ohne Grund als „Pflughorizont“ bezeichnet. Trotz aller Technik und Wissenschaft haben wir den Ernteertrag bis heute nicht in der Hand - Gott sei Dank. Doch wir können helfen, einen fruchtbaren Boden bereitzustellen, auf dem die Pflanze ihr Potenzial ausschöpfen kann.

Wie erhalten wir die Bodenfruchtbarkeit? Nicht, indem wir nichts tun! Von Natur aus wird Boden immer unfruchtbarer - durch Auswaschung von Nährstoffen, Versauerung und Verdichtung. Durch Düngen, Kalken, Pflanzenschutz, eine angepasste Bodenbearbeitung und Pflügen erhöhen wir die Fruchtbarkeit und erhalten den Boden.

Der Pflug ist bis heute ein wichtiges Gerät der Bodenbearbeitung. Und er wird in Zukunft noch wichtiger werden, wenn die Politik weitere Einschränkungen beim Pflanzenschutz macht. Der Pflug hält Wurzelunkräuter und Ungräser in Schach, mindert die Schnecken- und Mäusevermehrung und hilft, Pflanzenkrankheiten zu minimieren – wenn man es richtig macht. Andererseits kann der Pflug zu einer nachhaltigen Bodenverdichtung auf dem Acker führen, wenn man es nicht richtig macht. Deshalb ist der Bundesentscheid im Leistungspflügen ein wichtiges Aushängeschild unserer Landwirtschaft: Wir wissen, was wir tun!

Das Pflügen ist ein Handwerk. Man sieht sofort, wer Können, Konzentration und Begeisterung auf sich vereint. Ich wünsche allen Teilnehmern viel Erfolg, neue Erfahrungen und das nötige Glück, das man im Umgang mit Natur und Technik braucht.

Mein Dank gilt allen, die den Wettbewerb ermöglicht haben, allen voran dem Gut Sierhagen.

Werner Schwarz
Präsident Bauernverband Schleswig-Holstein
stellv. Präsident Deutscher Bauernverband



Ich begrüße Sie recht herzlich in der Gemeinde Altenkrempe und im Amt Ostholstein-Mitte zum 35. Bundesentscheid im Leistungspflügen. Herzlich willkommen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dem Organisationsteam und allen Besucherinnen und Besuchern.

Ich freue mich sehr, dass für den diesjährigen Wettbewerb Flächen in Sierhagen ausgewählt wurden und dass somit diese Großveranstaltung in der Gemeinde Altenkrempe stattfindet. Mein besonderer Dank gilt dem Gut Sierhagen, das für das Leistungspflügen und Begleitprogramm Ackerflächen zur Verfügung stellt und die Nutzung des Gutshofes ermöglicht, den Organisatoren, den Helferinnen und Helfern, dem Kreis Ostholstein mit der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein und dem Amt Ostholstein-Mitte, ohne deren Unterstützung die Veranstaltung nicht möglich wäre.

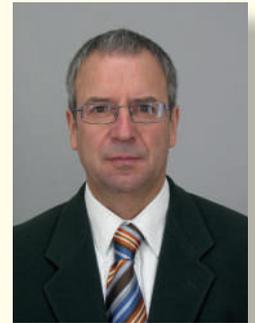
Der Wettbewerb findet in einer ländlich strukturierten Gemeinde statt, in der die Landwirtschaft noch eine große Rolle spielt, daher ist der Bundesentscheid hier gut aufgehoben. „Landwirtschaft dient allen“ lautet ein Slogan, mit dem Landwirte zu Recht auf ihre Bedeutung für unsere Gesellschaft aufmerksam machen. Ohne den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft wären wir – ganz deutlich gesagt – „arm dran“, und damit meine ich nicht nur den Beitrag, den Landwirte zur Sicherstellung unserer Ernährung leisten. Eine wichtige Grundlage, um eine gute Ernte einzufahren, ist die Bewirtschaftung der Ackerflächen und somit das Pflügen. Der Bundesentscheid für Leistungspflügen wird den Besucherinnen und Besuchern praktisch zeigen, wie die Kunst des Pflügens mit Beet- und Drehpflug auf einem Acker umgesetzt wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ihr praktisches Können auf den Ackerflächen zeigen und sich im Wettkampf messen.

Die Gemeinde Altenkrempe hat jedoch nicht nur Landwirtschaft zu bieten, sie liegt in einer landschaftlich schönen Lage, zwischen der Holsteinischen Schweiz und der Ostsee. Neben Äckern und Wiesen gibt es in der hügeligen Landschaft größere Waldflächen. Ziele von besonderer Bedeutung und besonderer Ausstrahlung sind die Gutshöfe Sierhagen und Hasselburg mit ihren Herrenhäusern sowie die Hasselburger Mühle und die Basilika in Altenkrempe. In der großen Reetscheune und im Herrenhaus in Hasselburg finden Musik- und Theaterabende, u. a. das Schleswig-Holstein Musikfestival, statt. Die Kirche in Altenkrempe ist ebenfalls ein Ort für kulturelle Veranstaltungen.

Ich hoffe, dass Sie die Möglichkeit haben, außerhalb des Wettkampfes die schöne Gegend in und um die Gemeinde Altenkrempe zu erkunden.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der ganzen Bundesrepublik wünsche ich einen fairen und spannenden Wettkampf. Ich freue mich auf viele Besucherinnen und Besucher in der Gemeinde Altenkrempe.

Hans-Peter Zink
Bürgermeister Altenkrempe



Ganz herzlich grüße ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Betreuer und die Richter, alle Helferinnen und Helfer, alle Akteure sowie alle Gäste aus Stadt und Land, aus Nah und Fern zum 35. Bundesentscheid im Leistungspflügen auf dem Gut Sierhagen.

Ein besonderer Gruß gilt dem Besitzer von Gut Sierhagen, Graf von Scheel-Plessen, und seiner Familie. Durch die Bereitschaft, den Betrieb und landwirtschaftliche Nutzflächen zum Leistungspflügen zur Verfügung zu stellen, ist dieser Bundesentscheid möglich.

Dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz, Herrn Landwirtschaftsminister Schmidt, spreche ich meinen besonderen Dank im Namen des Deutschen Pflügerrates e. V. für die Unterstützung und das große Engagement aus. Ebenfalls mein herzlicher Dank dem Gut Sierhagen, den Organisatoren, den mitwirkenden Vereinen und Ausstellern und allen Sponsoren. Ohne diese großartige Unterstützung wäre dieser Leistungswettbewerb nicht möglich.

Glückwünsche spreche ich an die Pflügerinnen und Pflüger aus, die sich zur Teilnahme am Bundesentscheid in all den Vorentscheiden qualifiziert haben.

Anerkennung und Achtung unseren jungen Pflügerinnen und Pflügern, die sich der großen Verantwortung stellen, das wertvollste Gut „Mutter Erde“ mit dem Pflug so zu bearbeiten, dass Saat und Ernte, Wachstum und Gedeihen, möglich sind. Die Bearbeitung des Bodens gehört auch in heutiger Zeit zu den Kernkompetenzen einer jeden Landwirtin und eines jeden Landwirtes. Eine nachhaltige und schonende Behandlung des Produktionsfaktors Boden sind wesentlich für eine qualitativ hochwertige, gesunde und rückstandsfreie Nahrungsmittelproduktion. Wer den Einsatz des Pfluges beherrscht, wird auch alle übrigen Anbaumethoden richtig einsetzen. Ein großes Maß an ackerbaulichem Wissen, Geschick und das Talent im Umgang mit der Technik sind notwendig, um sich der anspruchsvollen Disziplin im Wettbewerb zu stellen.

Eine Herausforderung an unsere Landwirtinnen und Landwirte in Zeiten, in denen die Landwirtschaft der Kritik unserer Gesellschaft immer mehr ausgesetzt ist. Insbesondere bei der Verwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln ist ein fachlich verantwortungsvoller Einsatz des Arbeitsgerätes Pflug notwendiger denn je.

Der 35. Bundesentscheid im Leistungspflügen steht im Zeichen der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft im Pflügen 2018 auf dem Hofgut Einsiedel in Baden-Württemberg. Die wird der 4. Weltentscheid in Deutschland nach 1958 in Hohenheim, 1978 in Wickstadt und 1998 in Landshut sein, den der Deutsche Pflügerrat e. V. vorbereiten und ausrichten darf. Hierzu lade ich Sie schon jetzt recht herzlich ein.

Pflügen dient der Völkerverständigung, Pflügen dient dem Frieden.

Leistungspflügen entsendet aber auch weltweit die Botschaft für eine moderne und dynamische Landwirtschaft.

Allen Pflügerinnen und Pflügern wünsche ich einen guten Verlauf des Wettbewerbs, einen fairen Leistungsvergleich, viel Erfolg und vor allem eine erlebnisreiche Zeit, geprägt von einem guten, gesellschaftlichen Miteinander. Möge der 35. Bundesentscheid für alle Beteiligten, für alle Gäste eine Veranstaltung werden mit fruchtbaren Begegnungen und nachhaltigen Erinnerungen und dazu beitragen, das landwirtschaftliche Image zu stärken.

Ich wünsche allen schöne, bereichernde Tage auf Gut Sierhagen.

Helmut Wolf
Vorsitzender
Deutscher Pflügerrat e. V.



Dieses Jahr zu Gast im Herzen unserer Heimat, der Holsteinischen Schweiz, auf Gut Sierhagen - der Bundesentscheid im Leistungspflügen!

Wir heißen alle Gäste herzlich willkommen bei uns im „Hohen Norden“ zwischen der Ostsee und dem östlichen Hügelland. Hier bedanken wir uns schon einmal im Voraus beim deutschen Pflügerrat, der Pflügergemeinschaft Schleswig-Holstein und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, die es ermöglicht haben, diese Veranstaltung hier stattfinden zu lassen.

Wer es bis hierher geschafft hat, hat seine Leidenschaft im Leistungspflügen und ebenso in der Landwirtschaft gefunden. Nun gilt es - wie in jedem Jahr - die Besten der Besten zu küren. Die jungen Teilnehmer brennen geradezu fürs Pflügen, dies ist einer der ausschlaggebenden Punkte, weshalb diesem Wettbewerb mit viel Herzblut und Begeisterung entgegengefeiert wird. Wir freuen uns ganz besonders, dass unser Landjugend-Mitglied Oliver Hansen - für uns Olli - einer von diesen ist. Auch Eike Schnoor, ein gebürtiger Ostholsteiner, zählt zu ihnen.

Die Teilnehmer reißen mit dieser einzigartigen Stimmung alle Anwesenden mit sich. Besucher haben hier die Möglichkeit, einmal ganz anders mit der Landwirtschaft in Kontakt zu treten. Die Spannung ist geradezu greifbar. Können, know how, Raffinessen der modernen landwirtschaftlichen Geräte und der einzigartige Geruch des frisch gepflügten Bodens in Kombination mit der salzigen Seeluft werden sich sicherlich im Kopf und auch im Unterbewusstsein des einen oder anderen einprägen.

Hier wird mit steinzeitlichen Vorurteilen aufgeräumt! Landwirtschaftliche Berufe sind abwechslungsreich und anspruchsvoll. Der Bundesentscheid leistet durch seine Veranstaltung „nebenbei“ ein großes Maß an Öffentlichkeitsarbeit.

Das Engagement dieser jungen Menschen, die hier auftreten, aber auch jener, die bei Berufswettbewerben und bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, sich im Bereich der „Grünen Berufe“ engagieren, neben Schule, Ausbildung oder Arbeit, ist keine Selbstverständlichkeit und trotzdem so wichtig. Dafür einmal einen großen Dank an euch alle, ihr macht das toll!

Wir freuen uns darauf, euch am Samstagabend im „Kuhhaus“ von Gut Sierhagen zu unserer Landjugendfete begrüßen zu dürfen und dort mit euch allen zu feiern.

Für uns – die Neustädter Landjugend - ist Sierhagen mit seinen Feten schon lange ein etablierter Treffpunkt zum „Klönschnack“. Es wird höchste Zeit, dass auch ihr die tolle Atmosphäre vom Gut der „Lebendigen Tradition“ miterlebt und hautnah zu spüren bekommt.

An dieser Stelle bedanken wir uns noch einmal im Namen der Landjugend bei Familie Graf von Scheel-Plessen für die tatkräftige Unterstützung und Bereitstellung der Flächen und Gebäude. Ebenso gilt dieser Dank allen Unternehmen, die den Bundesentscheid sponseren.

Und am Sonntag? Da packt ihr es an! Holt all euer Können aus euch heraus und gebt euer Bestes!

Ich wünsche euch, den besten jungen Pflügern und Pflügerinnen, viel Erfolg bei den Aufgaben und bestes Wetter.

P.S. Olli un Eike? Nu wiest mal, wat wi Oostholsteener op'n Kassen hebbt!

Isabell Einfeldt

im Namen der Landjugend Neustadt



Donnerstag, 22. September 2016

- bis 16:00 Uhr Eintreffen aller Teilnehmer in Bad Malente
- 17:30 Uhr Fußmarsch (1 km) zum Dieksee
- 18:00 Uhr Ablegen zur 5-Seen-Fahrt
- 19:00 Uhr Ankunft in Plön
Bustransfer nach Eutin
- 19:30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch Kreispräsident, Landrat,
Bürgermeister, Graf von Scheel-Plessen
und gemeinsames Abendessen im St. Michaelisbräu

Freitag, 23. September 2016

- 8:30 Uhr Fahrt zum Bungsberg mit Rundgang
- anschließend Fahrt nach Burg auf Fehmarn zum Meereszentrum
- ca. 14:30 – 15:00 Uhr Eintreffen Hansapark
- 19:00 Uhr Abendessen im Kuhstall
von Gut Mariashagen (gegenüber Hansapark)
Beetauslösung
- ca. 22.00 Uhr Ende

Samstag, 24. September 2016

- 8:30 Uhr Wissenstest (nach dem Frühstück)
- anschließend Pflüger- und Richterbesprechung (Theorie)
Fahrt nach Sierhagen
Offizielles Probetraining
- 13:00 Uhr Richterbesprechung (Praxis)
- 20:00 Uhr Landjugendball
im Kuhstall von Gut Sierhagen
Ausstellungen auf dem Gutsgelände

Sonntag, 25. September 2016

- 9:15 – 10:00 Uhr Gottesdienst
auf Gut Sierhagen
- anschließend Eröffnung Pflügervorstellung und
Aufstellung am Wettkampffeld
- 11:30 – 11:50 Uhr Start / Spaltfurche
- 12:30 – 15:10 Uhr Neustart und Weiterpflügen
- anschließend Präsentation Entwicklung Landtechnik
- ca. 17:00 Uhr Siegerehrung
- 20:00 Uhr gemeinsames Ausklingen der
35. Meisterschaft (Farewell-Party)
im Bildungszentrum Bad Malente

Montag, 26. September 2016

- nach dem Frühstück Abreise

Seen-schippern mit der weissen Flotte

**5-Seen-Fahrt oder
Kellersee-Fahrt**

*ab Malente, der Perle inmitten
der Seen der Holsteinischen Schweiz*

Viel sehen und erleben.
Natur pur im Seenparadies:
waldreiche Ufer - liebliche Inseln
verträumte Buchten - enge Kanäle
Abfahrt jede volle Stunde, Dauer 2 Std.
Charter- und Sonderfahrten
auch mit Büffet und Tanz



5-Seen-Fahrt GmbH
Bahnhofstr. 5, 23714 Malente
Tel. 04523 2201 Fax. 04523 5451
www.5-seen-fahrt.de

Jetzt mit Verzehr an Bord:
auf der MS Dieksee erhalten Sie Getränke,
Kaffee und Kuchen oder einen kleinen Imbiss.

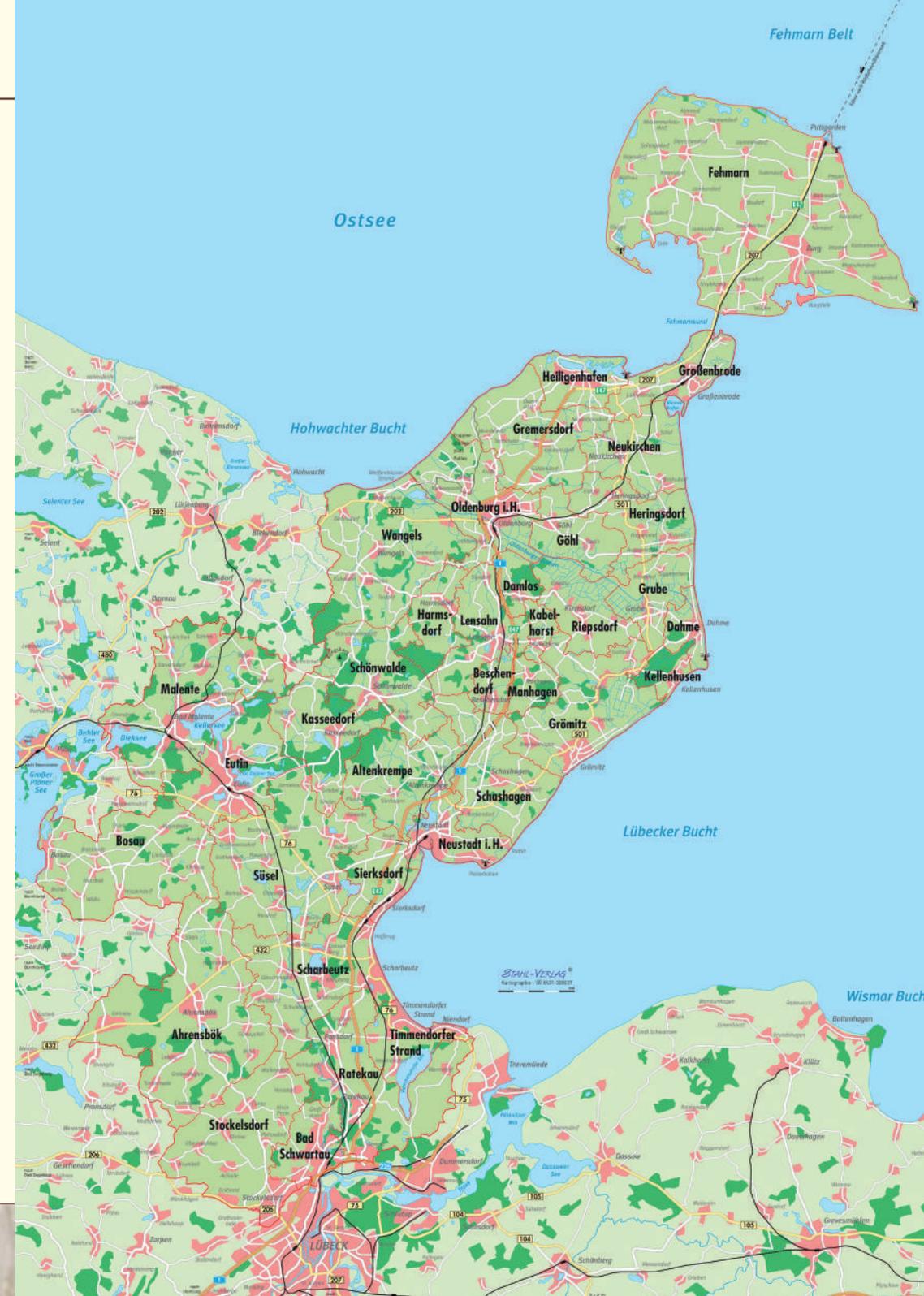
Wie ganz Norddeutschland ist auch Ostholstein ein Produkt der Eiszeit. Mehrfach durch Warmzeiten unterbrochen, sind riesige Inlandeismassen während der letzten 600.000 Jahre mindestens dreimal von Skandinavien bis Mitteleuropa vorgestoßen und haben die ursprünglichen Landschaften, die Berge, Täler und Flüsse mit Eis und Gesteinsschutt völlig überdeckt.

Im Reich der Gletscher regiert heute die Sonne.

Liegt die letzte Eiszeit auch tausende von Jahren hinter uns, so hat sie doch beeindruckende Spuren hinterlassen, die wir an vielen Orten noch wahrnehmen können. Auch der Kreis Ostholstein ist Ergebnis dieser lange vergangenen Ära. Betrachtet man heute die hügelige Landschaft der Holsteinischen Schweiz, denkt man kaum noch an die gigantischen Gletschermonumente, die hier die Gegend nachhaltig formten. Von Skandinavien glitten sie bis Mitteleuropa, um in Millimeterarbeit Berge, Täler und Flüsse unter sich zu begraben. Die zurückbleibende Endmoränenlandschaft – wallartige Gesteinsanhäufungen an den Ausläufern des Gletschers – ist im norddeutschen Raum vielfach zu finden. Mit ihren bizarren Formen sind die Halbinseln Graswarder und Steinwarder, aber auch die Steilküsten der Ostsee besonders schöne Beispiele intensiver Gletscherarbeit.

Nicht minder spannend, wenngleich natürlich nicht ganz so alt, ist die Geschichte des heutigen Kreises. Auch er ist das Resultat unterschiedlicher Epochen, in denen ihn Geschehnisse, Menschen und Gesetze prägten. Durch Fusion der Kreise Oldenburg in Holstein und Eutin - ehemals zum Herzogtum Holstein und zum Fürstbistum Lübeck gehörend - entstand am 26. April 1970 der Kreis Ostholstein, wie wir ihn heute kennen.

Sitz seiner Verwaltung ist die Kreisstadt Eutin.



Wo gibt es die meisten Schafe, die größten Ackerflächen oder in welchem Kreis wird besonders viel Kohl angebaut?

Die meisten Schafe, und zwar 117.496, weideten 2010 im Kreis Nordfriesland auf 65.409 ha Dauergrünland, so das Statistikamt Nord. Ebenfalls in Nordfriesland sind die meisten Betriebe mit Rinderhaltung (1.395 Betriebe) zu finden. Eine große Rolle spielte die Viehwirtschaft auch im benachbarten Schleswig-Flensburg: Hier gab es neben den meisten Schweinen (388.406 Tiere) den landesweit größten Milchkuhbestand (71.533 Tiere). Teile der Futtergrundlage konnten sicherlich auf den 44. 807 ha Silomais erzeugt werden, die hier gut 30 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) insgesamt bzw. 43 % der Ackerfläche ausmachten.

Der Kreis Stormarn zeigte sich am „PS-stärksten“: Er zeichnete sich mit durchschnittlich 18 Pferden je landwirtschaftlichem Betrieb mit Pferdehaltung aus und lag damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von zehn Pferden. Die meisten Pferde lebten hingegen in Rendsburg-Eckernförde (6.854 Tiere). Hier wurde auch der meiste Hafer (621 ha) angebaut, der zur Versorgung der Pferde mit Kraftfutter beigetragen haben dürfte. Außerdem gab es in Rendsburg-Eckernförde die meisten Hühner (741.904 Tiere). Die größten Bestände an sonstigem Geflügel (34.249 Gänse, Enten und Truthühner) wurden im Kreis Plön erfasst.

Die schleswig-holsteinische „Kornkammer“ befindet sich im Kreis Ostholstein:

Hier wurde 2010 - verglichen mit den anderen Kreisen - der meiste Winterweizen (39.065 ha), die meiste Wintergerste (7.520 ha) und der meiste Winterraps (22.385 ha) angebaut.

Die landwirtschaftlichen Betriebe waren mit durchschnittlich 97 ha LF die größten im Land. Der durchschnittliche schleswig-holsteinische Betrieb wies eine Größe von 70 ha LF auf. Ebenfalls sehr groß war in Ostholstein mit 87 % der Anteil der Ackerfläche an der LF insgesamt, besonders gering hingegen mit 5 % der Anteil von Silomais an der Ackerfläche. Demgegenüber wurden im benachbarten Kreis Segeberg am meisten Roggen und Wintergetreide (3.830 ha) angebaut. Die größten Flächen mit Körnermais bzw. Corn-Cob-Mix (818 ha) gab es im Herzogtum Lauenburg.

Der Kreis Dithmarschen führt im Bereich der Hackfrüchterzeugung: Hier wurden auf 1.986 ha Zuckerrüben und auf 2.197 ha Kartoffeln angebaut.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Gartenbauerzeugnissen (wie z. B. Kohl), die auf 4.710 ha kultiviert wurden. Dies entspricht mehr als 50 % der Gartenbaufläche Schleswig-Holsteins insgesamt. Die größten mit Obstanlagen bewirtschafteten Flächen fanden sich im Kreis Pinneberg (361 ha) ebenso wie die meisten Dauerkulturflächen (4 051 ha); bei letzteren handelte es sich vorrangig um Baumschulen.

Zweitstärkster Kreis mit Dauerkulturen war mit deutlichem Abstand Steinburg, wo 584 ha erfasst wurden und zudem der höchste Dauergrünlandanteil (knapp 50 % der LF insgesamt) zu finden war. Die Struktur der Landwirtschaft in den kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins, die sich deutlich von der Landwirtschaft in den Landkreisen unterscheidet, wurde ebenfalls mit der Landwirtschaftszählung 2010 erfasst. So gab es in Flensburg lediglich 333 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, und in Neumünster dominierte der Anbau von Silomais (491 ha). Kiel war die einzige schleswig-holsteinische Stadt, in der in größerem Umfang Winterraps (248 ha) angebaut wurde, und Lübeck verfügte über die größte Ackerfläche (3.931 ha) der kreisfreien Städte.



WEIDEMANN

Alles für Haus und Hof!

- **Tierfutter**
- **Heizöl und Diesel**
- **Automatentankstelle**

Vogel-, Tauben-, Hunde-, Schaf-, Rinder-, Schweinefutter
Wir liefern unsere Mineralöle prompt und preiswert zu Ihnen nach Hause!
EC-Tankautomaten in Pönitz, Ahrensböök – neu jetzt auch im Dorf Berlin.
Günstiger tanken mit unserer Weidemann-Tankkarte!

Lindenstr. 31, 23684 Pönitz Tel.: 04524 / 70 60 60



Bauernverband Schleswig-Holstein: Stimme für die Landwirte und den ländlichen Raum



Mit der Stärke der Gemeinschaft steht der Bauernverband für die Interessenvertretung von Landwirtschaft und Ländlichem Raum in Schleswig-Holstein. Unter ehrenamtlicher Führung zielt die Arbeit auf eine politisch unabhängige Verbandspolitik für eine moderne, unternehmerische und nachhaltige Landwirtschaft.

Der Bauernverband erhebt die Stimme für die vielfältigen landwirtschaftlichen Anliegen gegenüber Politik, Verwaltung und anderen Institutionen. Dabei beschränkt sich die Verbandsarbeit nicht allein auf agrarpolitische Themen.

Auch in der Wirtschafts-, Rechts-, Sozial- und Umweltpolitik werden die Interessen der Mitglieder vertreten. Bei vielen Gesetzgebungsverfahren und anderen öffentlichen Verfahren, beispielsweise im Naturschutz oder bei Planungsverfahren im Straßenbau, vertritt der Bauernverband die Interessen seiner Mitglieder.

Seinen Mitgliedern steht der Bauernverband auch beratend zur Seite. Das umfangreiche Beratungsangebot umfasst Rechts- und Sozialberatung, Versicherungs- und Steuerthemen und ausführliche Nährstoffvergleiche. Mit dem HOFCheck können Betriebe individuell die Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen überprüfen. Weitere Beratungspakete helfen bei speziellen Themen wie der Hofübergabe oder einem Einstieg in die Direktvermarktung.

Über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes wird die moderne Landwirtschaft den Verbrauchern näher gebracht. Denn nur wer die Besonderheiten der Landwirtschaft und der Arbeit versteht, kann den Wert von Lebensmitteln schätzen lernen. Dafür unterstützt der Verband seine Mitglieder bei Aktionen wie dem „Tag des offenen Hofes“ oder dem Projekt „Schulklassen auf dem Bauernhof“, präsentiert moderne Landwirtschaft auf Messen und Veranstaltungen und ist in den Sozialen Medien aktiv.

Die Stärke des Verbandes gründet auf demokratischer Willensbildung von „unten nach oben“, von Orts- über Bezirks- und Kreisverbände bis hin zum Landesverband. Von 10 Geschäftsstellen aus betreuen die 13 Kreisverbände die Mitglieder vor Ort. Der direkte Draht zu den Mitgliedern und ein engagiertes Ehrenamt bilden die Voraussetzungen, um die gewaltigen Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Pflügerinnen und Pflüger,
liebe Gäste und Freunde der Landwirtschaft,**

hiermit möchte ich Sie herzlich in meinem Namen wie auch im Namen meiner Familie und des Betriebes zum diesjährigen Bundesentscheid im Wettpflügen auf Gut Sierhagen herzlich Willkommen heißen!

Ich freue mich sehr darüber, dass der Vorstand des Deutschen Pflügerrates e.V. Gut Sierhagen als Austragungsort des diesjährigen Bundesentscheides gewählt hat. Schleswig-Holstein, „das Land zwischen den Meeren“, hält mit seiner größtenteils landwirtschaftlich geprägten Struktur viele schöne „Ecken“ bereit, die von der Hand des Landwirtes maßgeblich mitgestaltet wurden. Die Gemeinde Altenkrempe im Kreis Ostholstein sticht durch seine landschaftlichen Reize dabei besonders hervor. Bei der Arbeitserledigung erfreuen wir uns täglich daran und jetzt auch darüber, Ihnen diese schöne Gegend näher bringen zu können.

Das Gut Sierhagen ist historisch gewachsen und seine Geschichte reicht zurück bis in das zwölfte Jahrhundert. Damals wie heute sind die Eigentümer dieses Betriebes eng mit der Landwirtschaft verbunden und es ist uns daher eine große Freude, dass der Bundesentscheid im Wettpflügen, einer Disziplin, die zu den Ursprüngen der Landwirtschaft zurückreicht, hier in Ostholstein ausgetragen wird.

Ich möchte meinen besonderen Dank an den Vorstand des Deutschen Pflügerrates e.V. sowie an alle beteiligten Behörden und Privatpersonen richten, die in konstruktiver und positiver Zusammenarbeit dafür gesorgt haben, dass ein solches Event von nationaler Bedeutung hier bei uns ausgetragen werden kann.

Ich wünsche Ihnen allen eine erlebnisreiche, spannende und unterhaltsame Zeit und viel Vergnügen bei den fachlichen und ackerbaulichen Höchstleistungen unserer diesjährigen „Athleten“.

Mit herzlichen Grüßen,

Carl Graf von Scheel-Plessen

Carl-Christian Graf von Scheel-Plessen



Erste Erwähnung

Das Gut Sierhagen im Herzen der holsteinischen Schweiz hat eine wechselhafte Geschichte hinter sich und beginnt mit der ersten Erwähnung des Ortes Sierhagen im Zusammenhang mit einer Klostergründung im 12. Jahrhundert.



Von der Wehrburg zum Gutshaus

Vom frühen Mittelalter bis ins 17te Jahrhundert hinein befand sich das Gut im Besitz der Familie von Buchwaldt, die es maßgeblich prägten. Die Buchwaldts ließen im 16ten Jahrhundert die alte Burg mit Wehrtürmen durch ein Doppelhaus mit zwei getrennten Flügeln ersetzen. 1647 erwarben sie das Gut Hasselburg dazu.



Der reiche Großgrundbesitzer

Zunächst wurde die Familie der Grafen von Brockdorff sein neuer Besitzer. Zur Zeit der Brockdorffs ist das östliche Torhaus erbaut worden, welches hofseitig von einem fliegenden Fisch - dem Wappentier der von Brockdorffs – über der Torfahrt verziert wird. Kurz danach, im Jahr 1765, erwarb Wulf Heinrich von Thienen das Gut. Er war ein geschickter Kaufmann und Wirtschaftler und wurde einer der vermögendsten Großgrundbesitzer seiner Zeit. Als er 1809 im hohen Alter von 88 Jahren verstarb, vermachte er das Gut mangels eigener Erben einem Enkel seiner Schwester, Graf Wulf von Scheel-Plessen. Bis heute ist die Familie Scheel-Plessen Eigentümer des schönen Gutes.

Als 1876 seine Enkelin Louise das Gut erbt, erlebte es eine zweite kulturelle Glanzzeit. Louise war jahrelang Palastdame der Kaiserin Auguste Viktoria in Berlin und lockte auch nach Sierhagen einen großen Kreis von Künstlern und Wissenschaftlern. Ihr wurde im Jahr 1900 eine Erhöhung in den Fürstenstand angeboten, aber sie lehnte mit ihrem Mann Carl Scheel-Plessen ab, da dies den Umbau des Herrenhauses zu einem fürstlichen Schloss bedeutete und man die finanziellen Aufwendungen scheute.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Güter zwischen zwei Geschwistern aufgeteilt, so dass heute nur noch das Gut Sierhagen und der Meierhof Gut Mühlenkamp im Besitz der Grafen von Scheel-Plessen sind. Heute wird das Gut von Carl-Christian Graf v. Scheel Plessen in der 8. Generation geführt.



April 2016

Arbeitstagung der Vorstände des Deutschen Pflügerates und der Pflügergemeinschaft Schleswig-Holstein zur Vorbereitung des Bundesentscheides 2016

Die Größe des Gutsbetriebes umfasst heute ca. 1.550 ha Fläche, aufgeteilt in 1.300 ha Ackerfläche inkl. Zupacht und 250 ha Waldfläche, davon auf 150 ha eine Produktion von Weihnachtsbäumen und Schmuckgrün. Auf dem Ackerland werden Weizen, Raps, Gerste und Mais als Marktfrüchte angebaut. Zusätzlich gehört ein umfangreicher Immobilienbestand in attraktiven Lagen zum Gut, der sich in der Vermietung befindet.

Ferner ist das Gut Sierhagen beliebter Ort für verschiedene Veranstaltungen, da es durch seine baulich einheitliche und intakte historische Bausubstanz besticht. Für die Durchführung von Feierlichkeiten und Ausstellungen aufgrund vielfältig vorhandener Scheunen mit ausreichend Parkplätzen bietet es daher einen sehr attraktiven Rahmen für Veranstaltungen jeder Art und Größe.



Im September 2004 hieß es „Dampfpflügen auf Gut Sierhagen“. Der Verein Historische Furche e. V. hatte zu einer zweitägigen Veranstaltung eingeladen und war ebenfalls Gastgeber in den Jahren 2005 und 2007 bei der Durchführung der Deutschen Meisterschaften im Oldtimerpflügen.



MIT DER NR.1 AUF NUMMER SICHER GEHEN

Vereinigte Hagelversicherung VVaG
 Bezirksdirektion Rendsburg
 Grüner Kamp 19-21 · 24768 Rendsburg
 Tel.: 04331 66369-0 · Fax: 04331 66369-20
 E-Mail: bd-rd@vereinigte-hagel.de
facebook.com/VEREINIGTE.HAGEL.Rendsburg



Secufarm 

www.vereinigte-hagel.de

Die Entwicklung des Leistungspflügens hat Tradition. In der Geschichte wird von Demonstrationspflügen der sächsischen Zuwanderer nach ihrer Ankunft in England im 7. und 8. Jahrhundert berichtet. Mit Holzpflügen, gezogen von mehreren Ochsen gespannen, demonstrierten sie die Überlegenheit ihrer eigenen Ackerkultur gegenüber den Ureinwohnern. Pflügen im Wettbewerb vor über tausend Jahren!

Von König Ludwig XV in Frankreich ist überliefert, dass er oft selbst den Pflug führte, um seine Untertanen von der Bedeutung guten Ackerbaus zu überzeugen. Etwa zur gleichen Zeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hat der Reformkaiser der Habsburger Josef I. Pflugwettbewerbe organisiert und Preise für die Sieger ausgelobt. Auch er legte dabei selbst Hand an den Pflug, um seinen Österreichern zu zeigen, dass gute Ackerkultur zu Wohlstand für Volk und Staat führen kann. Mindestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts sind Pflugwettbewerbe in den baltischen Ländern dokumentiert. Auf einem historischen Stich aus Litauen ist das Jahr 1860 vermerkt. Sehr viel Volk begutachtet zahlreiche Ochsen gespanne in regelrechtem Wettbewerb um die besten Furchen. In den angelsächsischen Ländern sind Pflügervereine wesentliche Träger des ländlichen Gesellschaftslebens, und Pflugwettbewerbe sind seit mehr als 200 Jahren Höhepunkte im Jahresablauf, etwa gleichrangig mit Fuchsjagden. Von dieser langen ununterbrochenen Tradition wettbewerbsmäßigen Pflügens profitieren Teilnehmer von den britischen Inseln an internationalen Wettbewerben bis heute.

Das Großherzogliche Kreisamt Groß-Gerau hat unter dem Datum 29. August 1856 ein „Großes Preispflügen“ und den Verkauf verbesserter landwirtschaftlicher Werkzeuge im Ort Bibesheim ausgeschrieben. Als Preise für die besten Pflüger waren eine silberne Uhr, Geld und landwirtschaftliche Schriften ausgesetzt.

Kanada war Mitte des 20. Jahrhunderts noch weitgehend ein Agrarland, angewiesen auf die Exporte aus seiner Landwirtschaft. Deshalb hatten Pflüger-Wettbewerbe auf lokaler Ebene wie auch in den Provinzen große Bedeutung. Die ersten internationalen Wettpflüger waren Kanadier, die sich an Wettbewerben in Irland und England beteiligten. Durch diese internationale Beteiligung wuchs in den Jahren 1945 bis 1952 die Begeisterung auf den britischen Inseln für das Wettpflügen ganz enorm.

Trotz erheblicher technischer Vervollkommnung von Pflügen und Schleppern kann auf eine gründliche Ausbildung, dauernde Übung und die daraus gewonnene eigene Erfahrung in der ursprünglichsten aller Arbeiten des Landbaues, im Pflügen, nicht verzichtet werden. Der Fachmann weiß, dass eine ordentliche und zeitgerechte Pflugfurche den Kostenaufwand für die nachfolgenden Ackerbauarbeiten senken hilft. Sorgfalt beim Pflügen macht sich nach wie vor bezahlt.

Im Wissen um die große Bedeutung des Pflügens führen die verschiedenen Organisationen seit Jahren das Leistungspflügen sowohl als lokale Wettbewerbe als auch als Landes- und Bundeswettbewerb, auch auf internationaler Ebene, durch. Im zweijährigen Turnus mit dem Bundesentscheid, eine Veranstaltung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, werden in den Bundesländern die Landesentscheide durchgeführt.

Die Sieger dieser Wettbewerbe nehmen in der Folge an den jeweils höherrangigen Entscheidungen bis hin zu den jährlich stattfindenden Europameisterschaften und Weltmeisterschaften teil.



Oberstes Ziel ist immer die Unterweisung der Landjugend im Pflügen und in der fachgerechten Bodenpflege sowie die Förderung von Verständnis der Zusammenhänge zwischen ordentlicher Bodenbearbeitung und einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit. Der Deutsche Pflügerrat folgt mit seinen Aktivitäten der Idee Tradition und Innovation miteinander zu verbinden.

Pflügen im Wettbewerb stellt eine handlungsorientierte Form des Lernens dar. Die Teilnehmer demonstrieren vor den kritischen Augen der Richter und Zuschauer auf kleiner Parzelle alle Techniken aus der Praxis. Zusätzlich zum praktischen Pflügen wird ein Test über die theoretischen Grundkenntnisse und die Fachkompetenz der Teilnehmer durchgeführt. Das Ergebnis aus diesem Test wird in die Gesamtbewertung einbezogen.

www.rt-ostkueste.de

Viel Erfolg allen Teilnehmern!



**Raiffeisen
Technik**
Raiffeisen Technik Ostküste GmbH



Technik-Center Eckernförde
Rosseer Weg 19-23
24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 7563-0
technik-eckernfoerde@raiffeisen-technik.de

Technik-Center Eutin
Otto-Hahn-Str. 9
23701 Eutin
Telefon: 04521 / 7015-0
technik-eutin@raiffeisen-technik.de

Technik-Center Preetz
Industriestr. 1b - 3
24211 Preetz
Telefon: 04342 / 86071-0
technik-preetz@raiffeisen-technik.de












Raiffeisen Technik Ostküste GmbH - Rosseer Weg 19-23 - 24340 Eckernförde

Bodenbearbeitung nach den Bedürfnissen der Pflanzen

Noch im vergangenen Jahrhundert ging alles nach strengen Sitten. Oberhäupter von Stämmen, Clans und Großfamilien wachten über den Flurzwang. Sie gaben den Zeitpunkt für den Viehaustrieb und die Weinlese bekannt. Manches war sogar rituell und religiös begründet. Waren doch Ortsvorsteher, Lehrer und Pfarrer mancherorts ein und dieselbe Person. Entsprechend war es mit der Feldbestellung. Sogar die Arbeitsgänge auf dem Acker hatten ihre feste Ordnung: Erst die Schleppe, dann die Egge, wann gepflügt wird usw. Bereits die Römer haben ihren Bauern vorgeschrieben, wie oft man auf diesem oder jenem Acker pflügen musste.

Dies alles hat sich im technischen Zeitalter dann gewandelt. Man wählt heute aus den Ackergeräten immer dasjenige aus, was für den Augenblick passt. Man erarbeitet so die von den Pflanzen erwünschte Bodenstruktur nach Maß. Und die Wünsche der Pflanzen sind verschieden, von grob locker bis zur dicht liegenden, oder auch nicht bewegten Ackerkrume, auf der gerade an der Oberfläche eine dünne Erdschicht zur Bedeckung der Samen zerbröselt wurde. Der Pflug ist auch heute noch das Hauptgerät für die krumentiefe Bearbeitung von Ackeroberflächen. Aufgabe des Pfluges ist, den Boden zu wenden, lockern, mischen, durchlüften und krümeln. Ferner sollen dabei organische und mineralische Dünger sowie Ernterückstände in den Boden eingebracht werden. Nach ihrer Arbeitsweise unterscheidet man Beet- und Drehpflüge.

Mit Beetpflügen kann jeweils nur nach einer Seite gepflügt werden, meistens nach rechts. Sie sind wesentlich leichter als Drehpflüge, und sie lassen sich leicht einstellen. In der Praxis jedoch werden Drehpflüge eindeutig bevorzugt, weil eine geringere Wendezeit erforderlich ist, eine gleichmäßige, ebene Ackeroberfläche erzielt wird, der gleichzeitige Einsatz von Bestellkombinationen möglich ist und auch kleine, unregelmäßig geformte Schläge sowie hängige Felder gut gepflügt werden können. Allerdings muss bei Drehpflügen ein höheres Gewicht in Kauf genommen werden, was eine leistungsstarke Hydraulik erforderlich macht.

Im Wissen um die große Bedeutung des Pflügens führt der Berufsnachwuchs seit Jahren das Leistungspflügen mit Drehpflügen und Beetpflügen als Wettbewerb durch.



Viel Erfolg allen Teilnehmern!

Raiffeisen Technik
Raiffeisen Technik Ostküste GmbH

Technik-Center Eckernförde
Rosseer Weg 19-23
24340 Eckernförde
Telefon: 04351 / 7563-0
technik-eckernoerde@raiffeisen-technik.de

Technik-Center Eutin
Otto-Hahn-Str. 9
23701 Eutin
Telefon: 04521 / 7015-0
technik-eutin@raiffeisen-technik.de

Technik-Center Preetz
Industriestr. 1b - 3
24211 Preetz
Telefon: 04342 / 86071-0
technik-preetz@raiffeisen-technik.de

Unsere Leistungen:

- » Landtechnik
- » Kommunaltechnik
- » Gartentechnik
- » Reparaturservice
- » Ersatzteilverkauf
- » Mobiler Service vor Ort
- » Bremsencheck
- » Klimageservice
- » Hauptuntersuchung

Raiffeisen Technik Ostküste GmbH - Rosseer Weg 19-23 - 24340 Eckernförde

Vorbemerkungen

Das Leistungspflügen als Wettbewerb führt vom Kreisentscheid über den Gebiets- und Landesentscheid bis zum Bundesentscheid.

Der Bundesentscheid im Leistungspflügen wird alle zwei Jahre durchgeführt. Die Sieger des Bundesentscheides nehmen an der jährlichen Weltmeisterschaft der Weltpflüger Organisation (WPO) und der Europameisterschaft der Europäischen Pflüger Föderation (EPF) teil. Die Wettbewerbe sind grundsätzlich für alle Bewerber offen. Es wäre wünschenswert, wenn alle Auszubildenden in der Landwirtschaft an diesen Wettbewerben mit ihren betriebseigenen Pflügen und Schleppern teilnehmen würden.

Zum Wettbewerb der Dreh- und Beetpflüger sollten junge Teilnehmer bis zum Alter von 35 Jahren zugelassen sein. Für den Wettbewerb sind zwei- und dreischarige Pflüge bestens geeignet, aber nicht zwingend.

Der praktische Teil wird durch einen fachorientierten Theorietest ergänzt.

Zeit und Ort des Wettbewerbs

Die beste Zeit für ein Leistungspflügen ist naturgemäß kurz nach der Getreideernte. Zu Wochenendveranstaltungen können auch städtische Besucher erwartet werden. Die Pflugbeete sollten quer zur Bearbeitungsrichtung angelegt werden. Leichter Boden mit Stoppeln und kurz gemähtes Grünland bieten gute Voraussetzungen, da auf diesen Böden auch bei Nässe gepflügt werden kann.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der Boden und die Oberfläche für alle Teilnehmer die gleichen Eigenschaften aufweisen, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Ideal ist ein verkehrsgünstig gelegenes Feld mit langer Wegkante und Parkmöglichkeiten.

Plakate, Handzettel, Anzeigen und auch Zeitungsartikel werben für den Besuch.



Carl Rumpel GmbH, Lehmkamp 3, 23701 Süsel
 04524 7030800, www.rumpel-suesel.de
 Bankettarbeiten - Graderarbeiten

Anmeldung und Vorbereitung der Teilnehmer

Die Ausschreibung des Wettbewerbs und die Anmeldung der Teilnehmer haben so rechtzeitig zu erfolgen, dass für das Abstecken des Feldes und die anderen technischen Vorbereitungen genügend Zeit zur Verfügung steht. Bei überregionalen Wettbewerben sollten den Besuchern Listen der Teilnehmer, versehen mit den Beetnummern, ausgehändigt werden. Der Veranstalter benötigt für das Teilnehmerverzeichnis neben den Personalien des Pflügers auch Angaben über Schlepper und Pflug sowie die Anzahl der Schare.

Die Teilnehmer sollten unter sachkundiger Leitung und in Kenntnis der Wettbewerbsbestimmungen ein Übungspflügen durchführen.

Mit der Einladung bzw. der Ausschreibung zum Wettbewerb ist den Wettbewerbsteilnehmern und Wertungsrichtern dieser Leitfaden, die Beschreibung der Wettkampffläche und die geforderte Pflugtiefe, die mit dem Landwirtschaftsbetrieb festgelegt wird, bekannt zu geben. Der Leitfaden ist auf der Homepage des Deutschen Pflügerrat e. V. eingestellt.

Wertungsrichter

Entsprechend der Teilnehmerzahl werden bis zu vier Richtergruppen gebildet. Ihnen sollten erfahrene ehemalige Pflüger mit Bundes- und Weltentscheidsteilnahme sowie Betreuer von Pflüger, die seit Jahren mit den Aktiven in Kontakt sind, angehören. Jede Richtergruppe sollte möglichst aus drei Personen bestehen und hält ihre Ergebnisse auf einem Bewertungsbogen fest.

Optional kann man bei mehr als 10 Teilnehmern in einer Disziplin zwei Wertungsteams je Seite einsetzen. Hierbei können die Tiefenmesstrupps eingespart werden. Die Richterteams kontrollieren die Tiefe mit. Es wird die Tiefe nach dem 3. Umgang im Bereich Rückschlag/Zusammenschlag sowie beim 3. letzten Umgang vor dem Schluss gemessen.

Bewertungsbögen stehen für jedermann im Internet als Download zur Verfügung unter www.pfluegerrat.de.

Bewährt hat sich der Einsatz eines Oberrichters. Er klärt Zweifelsfragen mit den Richtergruppen und Teilnehmern und führt eine endgültige Entscheidung herbei. Seine Aufgabe ist es auch, nach Beendigung des Wettbewerbs für die Zuschauer und Teilnehmer eine allgemeine Bewertung in Form einer Beet-Besprechung vorzunehmen.

Feldordner

Bei größeren Wettbewerben werden Feldordner benötigt, die durch Armbinden oder bestimmte Kleidung erkennbar sein sollten. Sie sorgen dafür, dass Vorgewende und Pflugbeete nicht durch Unbefugte betreten werden und achten darauf, dass die Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Unerlaubte Vorkommnisse werden von ihnen festgehalten und an den Oberrichter weitergeleitet.

Nach dem Zusammenschlag wechselt der Pflüger zum Weiterpflügen zum Nachbarn mit der höheren Beetnummer nach rechts. Die Schlussfurche muss zum eigenen Zusammenschlag hin geschlagen werden. Somit werden beim Beetpflügen alle Pflüger an der Startseite fertig.

Die Pfeile zeigen die drei Sektoren, in denen die Tiefe gemessen wird, im Zusammenschlag, rechts und links der Schlussfurche.

Vorbereitung der Teilnehmer

Die Pflüger sollten die Gelegenheit bekommen, nahe beim Wettbewerbsfeld auf annähernd gleichen Bodenverhältnissen die Einstellung des Pfluges zu testen.

Bei größeren Veranstaltungen ist es angebracht, vor dem eigentlichen Wettbewerb ein Probebeet zur Verfügung zu stellen. Dabei kann die Größe dieses Beetes auf die halbe Länge und eine geringere Breite als das Wettbewerbsbeet reduziert werden. Bei Landes- oder Bundesentscheiden ist bereits am Vortag ein reguläres Probepflügen mit einem Beet in annähernd voller Breite und Länge anzusetzen.

Der Vortag ist auch der Zeitpunkt für die Theorieprüfung und eine umfassende Information der Teilnehmer.

Notwendige Bekanntgaben an die Pflüger am Trainingstag

Die Ausschreibung zur Meisterschaft erfolgt rechtzeitig mit der Einladung/Veröffentlichung und enthält die wichtigsten Angaben zum Wettbewerb.

Am Trainingstag (Vortag der Meisterschaft) ist nochmals mündlich und unter Anwesenheit der Richter bekanntzugeben:

- die endgültige Tiefe der Furchen,
- die verfügbaren Zeiten und die Art und Weise der Zeitsignale, Flaggen oder
- akustische Signale,
- die Wartezeit zur Bewertung der Spaltfurchen,
- nach welcher Seite der Anschluss an den Nachbarn gefordert wird,
- dass Pflüger ohne Nachbarn die Anschlussfurche während der Wartezeit (Bewertung der Spaltfurche) evtl. selbst ziehen müssen,
- die An- und Abfahrt zum und vom Pflugfeld,
- Ort und Termin der Abschlussveranstaltung und der Siegerehrung,
- allgemeine und spezielle Sicherheitsbestimmungen,
- das Verbot jedweder fremden Hilfe (und anderer Hilfsmittel - ausgenommen drei Fluchtstangen, Bandmaß und Zollstock)

Landesverband der Maschinenringe
Schleswig-Holstein w.V.



KRAMER
Fahrzeugbau
www.kramer-luebeck.de
Tel. 04 51 - 813 00 41

Baden-Württemberg



	Alexander Heitz Schlepper Pflug	77694 Kehl Claas Axos, 90PS Kverneland 2 Schar	23 Jahre ledig
	Benjamin Lenz Schlepper Pflug	89173 Lonsee John Deere 5080R Kverneland 2 Schar	28 Jahre ledig
	Matthias Stengelin Schlepper Pflug	78253 Eigeltingen Fendt, 60PS Kverneland 2 Schar	25 Jahre ledig
	Carsten Berl Schlepper Pflug	77694 Kehl Case IHC 856, 85PS Kverneland 2 Schar	23 Jahre ledig
	Ulrich Münkle Schlepper Pflug	89129 Langenau Eicher 3011 Kverneland 2 Schar	24 Jahre ledig
	Sebastian Wurzinger Schlepper Pflug	89129 Langenau Deutz Fahr Kverneland 2 Schar	31 Jahre ledig



Bayern

	Niklas Ritter Schlepper Pflug	89264 Emershofen IHC 1046, 100 PS Vogel & Noot 2 Schar	19 Jahre ledig
	Benedikt Ritter Schlepper Pflug	89264 Emershofen Case IH 4210, 71 PS Vogel & Noot 2 Schar	17 Jahre ledig
	Julia Göggelmann Schlepper Pflug	89358 Kammeltal Fendt Farmer 309, 90 PS Kverneland 2 Schar	18 Jahre ledig
	Josef Büschl Schlepper Pflug	86507 Kleinaitingen Fendt GT 70 Kverneland 2 Schar	19 Jahre ledig

JCB graaf-baumaschinen@t-online.de
www.graaf-baumaschinen.de



Tel. 04 51 / 28 16 02
Fax 04 51 / 28 45 95

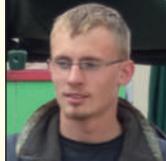


Hessen



Sachsen

	Alexander Krug	34295 Edemünde	21 Jahre ledig
	Schlepper	New Holland, 80PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Richard Freund	09471 Königswalde	21 Jahre ledig
	Schlepper	Renault Ceres, 85 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Max Geismar	34560 Fritzlar	16 Jahre ledig
	Schlepper	New Holland, 95 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Lukas Decker	08297 Zwönitz	25 Jahre ledig
	Schlepper	Lamborghini Nitro, 110 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Jan Hendrik Köhler	34582 Borken Haarhausen	16 Jahre ledig
	Schlepper	Fendt 210, 100 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Martin Räßler	04571 Rötha	31 Jahre ledig
	Schlepper	Same Tiger, 60 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Joachim Jockel	36396 Rabenstein	26 Jahre
	Schlepper	IHC 654, 60 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Stephan Gustmann	04463 Großpösna	34 Jahre
	Schlepper	Fendt Farmer 108, 75 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

Möller Reisen
www.moeller-reisen.de

Busreisen · Tagesausflüge · Musicalfahrten
Eventreisen · Flugreisen · Schiffsreisen



Möller Reisen OHG · Neustadt · Am Markt 4 · Tel. 04561 - 55 99 90

Carsten Hahne
Land- und Baumaschinenhandel



23715 Bosau · Kiekbusch 4b
Tel. 04527 - 1469

Thüringen



	Tobias Weise	07806 Dreba	27 Jahre ledig
	Schlepper	Valtra 6350, 95 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Marcel Berger	07407 Sundrema	30 Jahre ledig
	Schlepper	John Deere 6400, 100 PS	
	Pflug	Kverneland 3 Schar	

Sachsen-Anhalt



	Marian Freitag	06217 Merseburg	30 Jahre ledig
	Schlepper	John Deere 7530	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Guido Hahne	39576 Buchholz	34 Jahre ledig
	Schlepper	Case MXU, 115 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Jan Pretzsch	06231 Bad Dürrenberg	30 Jahre ledig
	Schlepper	John Deere 7530	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	



Rheinland-Pfalz

	Roman Deneu	57635 Fiersbach	28 Jahre ledig
	Schlepper	Deutz-Fahr Agroextra 6.07	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Sebastian Murkowski	57614 Fluterschen	29 Jahre ledig
	Schlepper	IHC 844, 80 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Michael Hassel	57539 Breitscheidt	24 Jahre
	Schlepper	John Deere 6320, 100 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Thomas Frank	57632 Kescheid	24 Jahre
	Schlepper	Fendt 210, 100 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Dominic Schneider	57612 Busenhausen	27 Jahre ledig
	Schlepper	Deutz 3.65, 65 PS	
	Pflug	Lemken 2 Schar	

Niedersachsen



Schleswig-Holstein



	Jürgen-Hendrik Wille	29582 Hanstedt	28 Jahre ledig
	Schlepper	Fendt 716, 160 PS	
	Pflug	Kverneland 4 Schar	

	Jan Range	31303 Mölln	24 Jahre verh.
	Schlepper	New Holland, 95 PS	
	Pflug	Vogel & Noot 2 Schar	

	Andy Meyer	31303 Burgdorf	24 Jahre ledig
	Schlepper	New Holland, 95 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Oliver Hansen	23717 Kasseedorf	18 Jahre ledig
	Schlepper	Same Explorer, 60 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Florian Sander	27367 Böttersen	26 Jahre ledig
	Schlepper	Deutz Fahr DX 4.51, 80 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

	Eike Schnoor	23744 Mönchneversdorf	17 Jahre ledig
	Schlepper	IHC 844, 84 PS	
	Pflug	Kverneland 3 Schar	

	Christian Krull	31303 Burgdorf	24 Jahre ledig
	Schlepper	Fendt 105 LS, 60 PS	
	Pflug	Kverneland 2 Schar	

Richter

Artur Jäkle
Baden-Württemberg

Siegmar Schütze
Sachsen-Anhalt

Stefan Kremmeter
Bayern

Andreas Deisting
Rheinland-Pfalz

Hermann Kremer
Hessen

Gerd Sondermann
Niedersachsen

Wolfgang Hofmeister
Sachsen

Ernst Brandner
Schleswig-Holstein

Gerd Kästner
Thüringen





team energie



**10 x 20 Liter Motorenöle
von team gewinnen beim**

35. Bundesentscheid im Leistungspflügen

Ihr starker Energiepartner

in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern,
Niedersachsen, Hamburg, Berlin & Brandenburg!

- Baustellen- & Landwirtschaftsbetankung
- Heizöl ■ Diesel ■ AdBlue ■ Pellets
- Schmierstoffe ■ Erdgas ■ Strom

Jetzt Angebot anfordern!

Telefon 0800 000 1566

team energie GmbH & Co. KG ■ team Allee 22 ■ 24392 Süderbrarup

Wir machen's möglich!

www.team.de

Zum 35. Bundesentscheid im
Leistungspflügen Schleswig-Holstein

**wünschen wir allen
Teilnehmern viel Erfolg!**



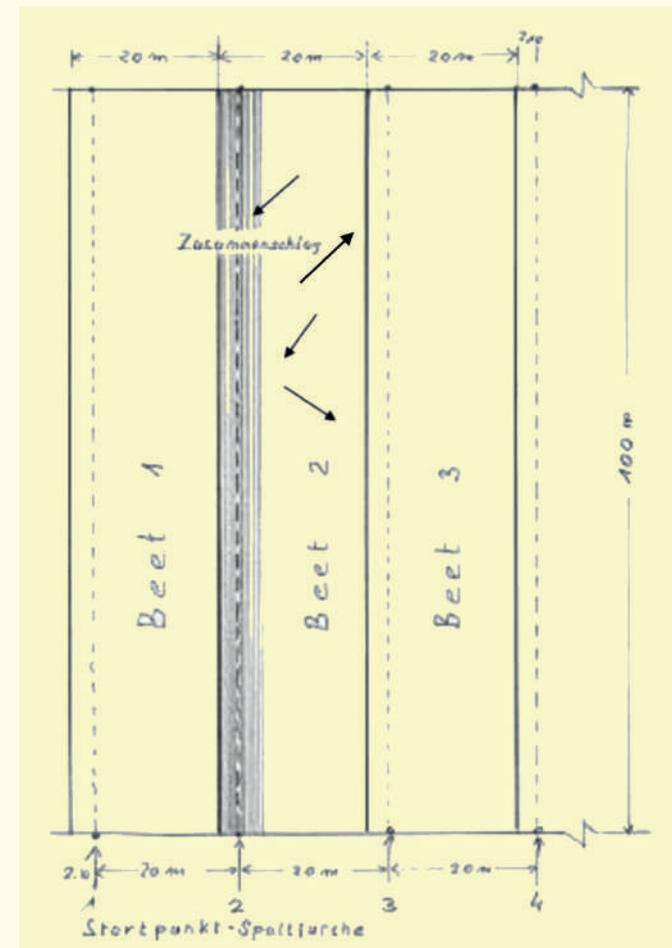
**Besuchen
Sie uns an unseren
Event-Sonntagen zum
Bauernmarkt am 25.9.
und zum Schottenfest
am 30.10.2016 von
12-18 Uhr in Eutin**

*Wir machen
Eutin stark!*

WVE

Wirtschaftsvereinigung Eutin e.V.

Zeile	Teilaspekte Einzelkriterien	max. Punkte	1		2		3		4		5	
			Start	Wende								
1	Spaltfurche ganz durchgeschnitten gleichmäßig über die ganze Länge	10										
1b	Geradheit Spaltfurche	10										
2	Zusammenschlag, I Geschlossene Furche, keine Löcher, kein Bewuchs oder Stoppel	10										
2b	Geradheit Zusammenschlag	10										
3	Zusammenschlag, II In Länge und Breite gleichmäßige Furchen, dicht liegende Furchen	10										
4	Zusammenschlag, III Alle Furchen gleich hoch, ebenes Feld, kein Übergang zum Beet sichtbar	10										
5	Bodenbearbeitung, I kein Bewuchs, keine Stoppeln, keine Radsuren sichtbar, Vordrähler berührt	10										
6	Bodenbearbeitung, II guter Furchenschluss, keine Löcher, dichtes ebenes Feld	10										
7	Bodenbearbeitung, III alle Furchen gleich in Höhe u. Form, keine Paarung sichtbar	10										
8	Bodenbearbeitung, IV deutlich sichtbare Furchen, genügend Boden zur Saat verfügbar	10										
8b	Geradheit im ganzen Beet	10										
9	Schlussfurche Saubere geräumt, keine Stoppeln, kein Unkraut, reichlich Boden verfügbar	10										
10	Schlussfurche Geschlossene gleichmäßige Furchen, keine Stufe, kein Übergang zum Beet	10										
10b	Geradheit Schlussfurche	10										
11	Einsetzen u. Ausfahren schnell volle Tiefe, keine Spuren, keine Löcher, gleichmäßiges Ein- und Aussetzen, alles gepflügt alles gepflügt	10										
12	Gesamteindruck alle Aspekte guter Arbeit, ackerbaulich richtige Arbeit	10										
13	Geradheit insgesamt Summe aus 1b, 2b, 9b, 11b, 2	20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Gesamtpunkte je Seite	140	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Gesamtpunkte Pflüger Nr.	140	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	Abzüglich Minuspunkte Tiefe											
17	Abzüglich Minuspunkte Zeit, Schlepperspur, zehn Fahrten, usw.											
18	Ergebnis Theorieil	10										
19	Endergebnis	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0



Nach dem Zusammenschlag wechselt der Pflüger zum Weiterpflügen zum Nachbarn mit der höheren Beetnummer nach rechts. Die Schlussfurche muss zum eigenen Zusammenschlag hin geschlagen werden. Somit werden beim Beetpflügen alle Pflüger an der Startseite fertig.

Die Pfeile zeigen die drei Sektoren, in denen die Tiefe gemessen wird, im Zusammenschlag, im Weiterpflügen, rechts und links der Schlussfurche.

CAYRON „LIZENZ ZUM PFLÜGEN“

Zeitschrift profi Nr. 3/2015



Anbau-Volldrehpflug Cayron 200 im Praxistest:

„Unterm Strich haben uns Technik und Arbeit des Cayron sehr gut gefallen. Und die Handhabung ist z. B. dank Schnittbreitenverstellung mit automatischer Anpassung der Vorderfurchenbreite komfortabel.“ Zeitschrift profi Nr. 3/2015



C-Blade

Der besondere Pflugkörper

- 1 **Kostensparend:** Streichblech-Vorderteil mit großer Verschleißfläche.
- 2 **Nichts bleibt hängen:** besonders große Überdeckung von Scharblatt zur Scharspitze.

X-Blade

Optimale Furchenräumung

Das zusätzliche Räumblech X-Blade am letzten Pflugkörper schafft eine durchschnittlich 30 % breitere Räumung der Anschlussfurche.



AMAZONE



SCHMAHL
www.schmahl-landtechnik.de

bauernblatt

Kurzzeit-Abo



Unser Angebot für Sie!

6 Wochen Bauernblatt für nur € 9,- (inkl. MwSt. und Versand)
Danach ist Schluss! Sie brauchen nicht zu kündigen!

Wollen Sie jemanden überraschen? – Freunde, Bekannte, Kollegen oder den netten Menschen von nebenan? Oder wollen Sie uns einfach nur kennenlernen? Dann senden Sie einfach den Coupon ausgefüllt an uns, schon kommt das Bauernblatt 6 Wochen ins Haus.

Das Bauernblatt: informativ und interessant – nicht nur für den Landwirt ...



Bitte senden Sie das Bauernblatt an folgende Adresse:

Bitte buchen Sie 9,- € von meinem Konto ab

Vor- und Nachname

IBAN DE _____

Straße + Haus-Nr.

PLZ + Ort

Datum + Unterschrift

Auftraggeber/in:

Vor- und Nachname

Straße + Haus-Nr.

PLZ + Ort

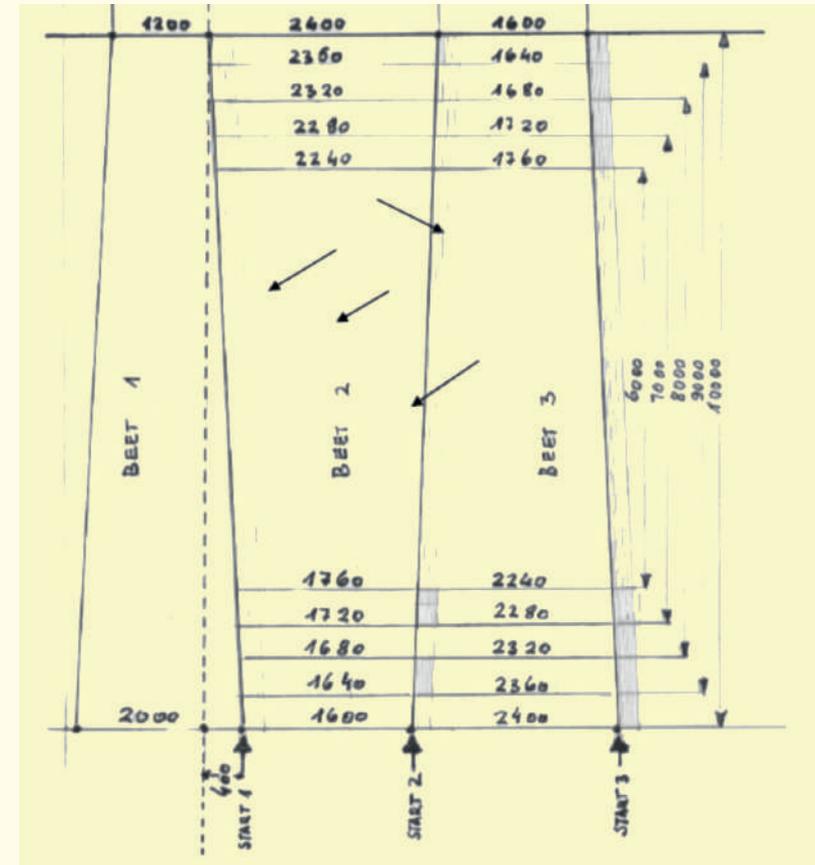
Telefon / E-Mail

bauernblatt

Per Post/Fax/Mail an:
Bauernblatt GmbH · Postfach 740 · 24751 Rendsburg
Tel. 0 43 31/12 77-78 · Fax 0 43 31/12 77-833
abo@bauernblatt.com · www.bauernblatt.com

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE56ZZZ00000054154.
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.
SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Bauernblatt GmbH, einmalig eine Zahlung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Bauernblatt GmbH auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zeile	Teilaspekte Einzelkriterien	max. Punkte	1		2		3		4		5		6	
			Start	Wende										
1	Spaltfurche ganz durchgeschnitten gleichmäßig über die ganze Länge	10												
1b	Geradheit Spaltfurche	10												
2	Rückschlag, I exakt am Spalt, deutliche, gleichmäßige Furche	10												
2b	Geradheit Rückschlag	10												
3	Rückschlag, II alle Furchen gleich hoch und breit, kein Übergang sichtbar (4 Fahrten)	10												
4	Anschluss am Keil gleichmäßige dicht anliegende Furchen, keine Mulde, keine Hügel	10												
5	Erste Furche am Keil über die ganze Länge voll, gut sichtbar und gleichmäßig hoch und breit wie übrige Furchen	10												
6	Bodenbearbeitung, I kein Bewuchs, keine Stoppeln, keine Rads Spuren sichtbar, Verschäler benutzt	10												
7	Bodenbearbeitung, II guter Furchenschluss, keine Löcher, dichtes ebenes Feld	10												
8	Bodenbearbeitung, III alle Furchen gleich in Höhe u. Form, keine Paarung sichtbar	10												
9	Bodenbearbeitung, IV deutlich sichtbare Furchen, genügend Boden zur Saat verfügbar	10												
9b	Geradheit im ganzen Beet	10												
10	Schlussfurche gleichmäßig, sauber geräumte Furche, Furche hoch und breit wie übriges Feld	10												
11	Schlussfurche exakt am Rückschlag, nichts doppelt gepflügt, kein Rest, Rückschlag sichtbar	10												
11b	Geradheit Schlussfurche	10												
12	Einsetzen u. Ausfahren schnell volle Tiefe, keine Spuren, keine Löcher, gleichmäßiges Ein- und Aussetzen, alles gepflügt	10												
13	Geradheit insgesamt Summe aus 1b, 2b, 9b, 11b: 2	20	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Gesamtpunkte je Seite	140	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Gesamtpunkte Pflüger Nr.	140	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	Abzüglich Minuspunkte Tiefe													
17	Abzüglich Minuspunkte Zeit, Schlepperspur, zehn Fahrten, usw.													
18	Ergebnis Theorie teil	10												
19	Endergebnis	150	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0



Alle Pflüger starten an der gleichen Seite. Weil beim Drehpflug absolut keine Leerfahrt erlaubt ist und im Restbeet fünf volle Umgänge zu pflügen sind, wird der Pflüger immer an der breiten Seite seines Beetes fertig, d. h. jeder Zweite endet an der gegenüberliegenden Seite.

Die Pfeile zeigen die vier Sektoren für die Tiefenmessung an:

1. im Bereich Rückschlag
2. im Bereich Weiterpflügen
3. im Bereich Keil
4. im Bereich Restbeet

Der smarte Pflug aus Schwedenstahl



Steiler Scharwinkel

- schuppige Furche
- keine Pflugsohle

AX-Körper

- sehr leichtzügig
- für extrem flaches Pflügen

Optimaler Bodenfluss

- optimale Windung
- besserer Einzug in den Boden
auch bei schwierigen Bedingungen

Wir beraten Sie gerne:



Es muss nicht immer ein Girls' oder Boys'day sein!

An einem herrlichen Frühlingstag in Schleswig-Holstein wurde vom Verein Historische Furche e. V. an einem Sonntag ein Wettkampfpflügen mit Oldtimertraktoren organisiert. Beim Auffahren der Traktoren mit ihren Pflügen weiteten sich die Pupillen der Kinder und nicht selten kommt die Frage: „Darf ich auch mal mitfahren?“ Die Antwort fällt meist positiv aus. „Natürlich, aber bitte gut festhalten!“

Mama, Papa, Oma und Opa freuen sich, schnell ein Foto fürs Familienalbum und alles ist perfekt. Einige der Kleinen wollen nach einigen Runden wieder runter vom Trecker, Eis essen ist angesagt. Aber nicht wenige der Erstklässler bleiben geduldig sitzen und stellen Fragen, z. B. „Was machst du da?“ oder „Was ist das da?“ - gemeint ist der Pflug. Spätestens jetzt heißt



es, auf eine berechnete Frage die richtige Antwort zu geben. „Das ist ein Pflug. Er wendet den Boden. Dabei packt er die Stoppeln unter, lüftet und mischt ihn dabei, damit später das Saatkorn gedeihen kann.“ Um einige Aspekte zu nennen. Aber die Kinder verstehen es.



Ein Jahr später. Der Sprössling, mittlerweile 10 Zentimeter gewachsen, steht wieder am Traktor und fragt nach der Mitfahrgelegenheit, die selbstverständlich ist. Meist entwickelt sich dann ein Dialog zwischen dem Pflüger und seinem/seiner Mitfahrer/in und schnell wird klar, dass der oder die Heranwachsende sich fürs Pflügen begeistert. Was ist hier passiert? Ganz einfach: Man hat einen jungen Menschen fürs Pflügen begeistert! Wenn dann noch in Aussicht gestellt wird, dass eine aktive Teilnahme an einem Vereinspflügen oder späteren Wettkampf mit gestelltem Traktor und Pflug möglich ist, ist die Begeisterung grenzenlos. Junge Menschen begeistern kann manchmal so einfach sein! Der entscheidende Faktor aber dabei ist das Verhalten des Erwachsenen!



Der Verein Historische Furche e. V. hat in der Vergangenheit Pflügerseminare für junge Menschen durchgeführt. Mit Unterstützung der Pflügergemeinschaft Schleswig-Holstein konnte sie an Wettbewerben auf Landesebene teilnehmen und einige Teilnehmer haben sich für Bundesentscheide qualifiziert und teilgenommen. Ein weiteres Beispiel sind die Rendsburger Werkstätten. Hier hat Hans-Jürgen Ehlers aus Haßmoor Jugendliche unter seine Fittiche genommen, Traktor und Pflug in Ordnung gebracht und nimmt regelmäßig mit seinen Schützlingen an Pflügerwettbewerben teil.



Die Teilnahme an einen Pflügerwettbewerb kann man einerseits sportlich sehen, aber ich habe noch keinen Pflüger kennengelernt, der nur diesen Aspekt betrachtet. Vielmehr sind sich alle Beteiligten bewusst, dass es hier um den Umgang mit dem Boden dieses Planeten geht.

Wir haben nur diesen einzigen!!

Bernd Schulze-Entrup
stellv. Vorsitzender Deutscher Pflügerrat e. V.

Jahr	Austragungsort (Bundesland)	Platz	Beetpflügen	Drehpflügen
2014	Bad Dürrenberg (Sachsen-Anhalt)	1.	Johannes Bendel	Sebastian Murkowski
		2.	Carsten Berl	Matthias Stengelin
2012	Wahlrod (Rheinland-Pfalz)	1.	Sebastian Körkel	Sebastian Murkowski
		2.	Johannes Bendele	Matthias Stengelin
2010	Baiersöderhof (Hessen)	1.	Sebastian Körkel	Sebastian Murkowski
		2.	Stefan Brudy	Erik Seydel
2008	Staatsgut Westerschondorf (Bayern)	1.	Stefan Brudy	Hubert Rendler
		2.	Stephan Müller	Heiko Jäckle
2006	Wöbbelin (Mecklenburg-Vorpommern)	1.	Stefan Brudy	Michael Podehl
		2.	Sebastian Hochwald	Hubert Rendler
2004	Gut Renkhausen (Nordrhein-Westfalen)	1.	Thomas König	Michael Podehl
		2.	Dirk Westphal	Nico Künzel
2002	Obergruna (Sachsen)	1.	Thomas König	Michael Podehl
		2.	Kai Wommelsdorf	Michael Ferber
2000	Hofgut Einsiedel (Baden-Württemberg)	1.	Thomas König	Heiko Jentsch
		2.	Holger Riffel	Stefan Häberle
1998	Waffensen (Niedersachsen)	1.	Kai Wommelsdorf	Xaver Zirngibl
		2.	Stefan Kremmeter	Michael Podehl
1996	Berburg-Strenzfeld (Sachsen-Anhalt)	1.	Martin Bartels	Friedrich Weiß
		2.	Kai Wommelsdorf	Rainer Pfister
1994	Osterrönfeld/Rendsburg (Schleswig-Holstein)	1.	Bernd Hörnel	Carsten Döring
		2.	Martin Bartels	Friedrich Weiß
1992	Schwalmstadt-Ziegenhain (Hessen)	1.	Kai Wommelsdorf	Wolfgang Kröll
		2.	Josef Büschl	Gerd Kip
1990	Makofen (Bayern)	1.	Herman Mack	Wolfgang Mitter
		2.	Ulrich Wolf	Bernd Hauff

"Meine Firma. Meine Leistung. Mein Nachfolger."

Mit unserer genossenschaftlichen Beratung unterstützen wir Sie in allen Phasen Ihres Unternehmerlebens. Sei es bei der Unternehmensnachfolge oder bei der Zukunftsvorsorge für Ihr Unternehmen und Sie.



Vereinbaren Sie jetzt Ihren Gesprächstermin.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

VR Bank Ostholstein Nord - Plön eG
www.meine-vrbank.de | ☎ (04361) 49 39 -0

Volksbank Eutin Raiffeisenbank eG
www.vbeutin.de | ☎ (04521) 806-0

Volksbank Eutin Raiffeisenbank eG
VR Bank Ostholstein Nord - Plön eG



Jahr	Land	Teilnehmer Drehpflügen
2015	Niederlande	Benjamin Lenz (BW), Matthias Stengelin (BW)
2014	Belgien	Sebastian Murkowski (RP), Marcel Berger (TH)
2013	Deutschland	Alexander Heitz (BW), Florian Fey (RP)
2012	Nordirland	Sebastian Murkowski (RP), Volker Hofmann (BW)
2011	Frankreich	Volker Hofmann (BW), Benjamin Lenz (BW) Johannes Bendele (BW)
2010	Irland	Thomas Kunze (SN), Sören Kießling (TH)
2009	Tschechien	Volker Hofmann (BW), Johannes Fischer (BY)
2008	Dänemark	Friedhelm Baumgarte (NI), Karl-Heinrich Sippel-Heine (HE)
2007	England	Nico Künzel (SN), Stefan Degenhardt (TH)
2006	Österreich	Alois Weinzierl (BY), Christian Römke (NW)
2005	Schweden	Michael Podehl (NI), Timo Konau (NI)
2004	Frankreich	René Kolbe (TH), Thomas Zellmer (BY)
2003	Deutschland	Nico Künzel (SN), Thomas Zellmer (BY)
2002	Niederlande	René Kolbe (TH), Jürgen Wiedemann (BY)
2001	Österreich	Stefan Häberle (BY), Jürgen Wiedemann (BY)
2000	Frankreich	Günthter Franz (BY), Friedrich Weiß (BY)
1999	Schweiz	Michael Podehl (NI), Friedrich Weiß (BY)
1998	Wales	Artur Jäkle (BW), René Kolbe (TH)
1997	Tschechien	Arne Meggers (SH), Xaver Zirngibl (BY)
1996	Belgien	Josef Graf (BY), Andreas Orth (HE)
1995	England	Arne Meggers (SH), Rainer Pfister (BY)
1994	Deutschland	Karsten Mensing (NW), Friedrich Weiß (BY)
1993	Österreich	Josef Graf (BY), Andreas Orth (HE)
1992	Frankreich	Behrend Nottbohm (SH), Rainer Pfister (BY)

Jahr	Land	B = Beetpflügen D = Drehpflügen	Teilnehmer	Bundesland	Platz
2016	England	B	Carsten Berl	Baden-Württemberg	22.
		D	Matthias Stengelin	Baden-Württemberg	19.
2015	Dänemark	B	Johannes Bendele	Baden-Württemberg	15.
		D	Sebastian Murkowski	Rheinland-Pfalz	9.
2014	Frankreich	B	Johannes Bendele	Baden-Württemberg	9.
		D	Matthias Stengelin	Baden-Württemberg	21.
2013	Kanada	B	Sebastian Körkel	Baden-Württemberg	14.
		D	Sebastian Murkowski	Rheinland-Pfalz	21.
2012	Kroatien	B	Stefan Brudy	Baden-Württemberg	18.
		D	Erik Seydel	Sachsen	25.
2011	Schweden	B	Sebastian Körkel	Baden-Württemberg	13.
		D	Sebastian Murkowski	Rheinland-Pfalz	13.
2010	Neuseeland	B	Heiko Jäckle	Baden-Württemberg	16.
		D	Stefan Müller	Rheinland-Pfalz	20.
2009	Slowenien	B	Hubert Rendler	Baden-Württemberg	20.
		D	Stefan Brudy	Baden-Württemberg	14.
2008	Österreich	B	Hubert Rendler	Baden-Württemberg	10.
		D	Sebastian Hochwald	Baden-Württemberg	17.
2007	Litauen	B	Michael Podehl	Niedersachsen	8.
		D	Stefan Brudy	Baden-Württemberg	10.
2006	Rep. Irland	B	Michael Podehl	Niedersachsen	11.
		D	Derk Westphal	Schleswig-Holstein	15.
2005	Tschechien	B	Nico Künzel	Sachsen	27.
		D	Thomas König	Baden-Württemberg	8.
2004	Nord-Irland	B	Michael Ferber	Baden-Württemberg	21.
		D	Kai Wommelstorf	Schleswig-Holstein	10.
2003	Kanada	B	Michael Podehl	Niedersachsen	4.
		D	Thomas König	Baden-Württemberg	6.
2002	Schweiz	B	Stefan Häberle	Baden-Württemberg	11.
		D	Holger Riffel	Baden-Württemberg	13.
2001	Dänemark	B	Heiko Jentszsch	Sachsen	8.
		D	Thomas König	Baden-Württemberg	7.
2000	England	B	Michael Podehl	Niedersachsen	11.
		D	Kai Wommelstorf	Schleswig-Holstein	17.
1999	Frankreich	B	Xaver Zirngibl	Bayern	8.
		D	Stefan Kremeter	Bayern	23.
1998	Deutschland	B	Xaver Zirngibl	Bayern	3.
		D	Kai Wommelstorf	Schleswig-Holstein	14.
1997	Australien	B	Friedrich Weiss	Bayern	9.
		D	Martin Bartels	Niedersachsen	27.




HOFKAMMER DES HAUSES WÜRTTEMBERG


DEUTSCHLAND 2018
65. WELT PFLÜGER MEISTERSCHAFT

1. – 2. September
Hofgut Einsiedel
72138 Kirchentellinsfurt
Baden-Württemberg

Wir laden Sie herzlich zur Welt-Pflüger-Meisterschaft 2018 ein.

Nach 1958 in Hohenheim/Baden-Württemberg, 1978 in Wickstadt/Hessen und 1998 in Altheim/Bayern, findet 2018 die Welt-Pflüger-Meisterschaft zum vierten Mal in Deutschland statt. Am 01. und 02. September 2018 messen sich die weltbesten Pflüger aus über 30 Ländern und allen Erdteilen der Welt auf dem Hofgut Einsiedel bei Kirchentellinsfurt/Baden-Württemberg und küren die Welt-Pflüger-Meister im Gras- und Stoppelpflügen.

Durch seine herausragende landwirtschaftliche Lage inmitten des herrlichen Naherholungsgebietes Schönbuch im Herzen von Baden-Württemberg, stellt das zur Hofkammer des Hauses Württemberg gehörende und 300 Hektar große Hofgut Einsiedel den idealen Austragungsort für die 65. Welt-Pflüger-Meisterschaft dar.

Den internationalen Gästen sowie den zahlreichen Besuchern aus nah und fern bieten wir am 01. und 2. September ein attraktives Rahmenprogramm mit vielen Highlights für die ganze Familie. Regionale Speisen und Getränke und ein „Spezialitätenmarkt der Region“ mit selbstgemachten, landwirtschaftlichen Produkten runden das Programm ab.

Das Kuratorium Weltpflügen 2018 e. V. freut sich auf Ihr Kommen.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.pfluegerwm2018.de

Veranstalter

Kuratorium Weltpflügen 2018 e.V.
Vorsitzender Helmut Wolf
Beim St. Jakobsweg 1
89129 Langenau

Geschäftsführung und Kontakt

Agrarkontakte International (AKI) e.V.
Wollgrasweg 31
70599 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 2140-300
Telefax: +49 (0) 711 2140-303
m.erath@agrarkontakte.de
www.pfluegerwm2018.de

Hauptsponsor




Ein herzliches Dankeschön!

Der Bundesentscheid 2016 in Schleswig-Holstein steht vor dem Abschluss der Vorbereitungen. Die Mannschaften der Bundesländer können kommen, um ihr Geschick mit dem Pflug auf dem Feld zu präsentieren und dann die Sieger in ihren Klassen zu küren.

Als Leiter des Organisationsstabes bedanke ich mich bei all den Menschen, die diese Veranstaltung unterstützt haben.

Der Vertreter des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Herr Andreas Heym, hat nicht nur der Pflügergemeinschaft Schleswig-Holstein diesen Wettbewerb angetragen, sondern auch alle finanziellen Mittel den politisch verantwortlichen Personen anvertraut, die dann für die korrekte Verwendung Sorge tragen.

Der Landrat des Kreises Ostholstein, Herr Reinhard Sager, sowie das Amt Ostholstein Mitte in Schönwalde und die Entwicklungsgesellschaft Ostholstein haben eine Arbeitsebene geschaffen, die den verantwortlichen Organisatoren vor Ort die Verwaltungsarbeit abgenommen hat. So konnte man sich voll auf die Ausgestaltung des Wettbewerbs konzentrieren.

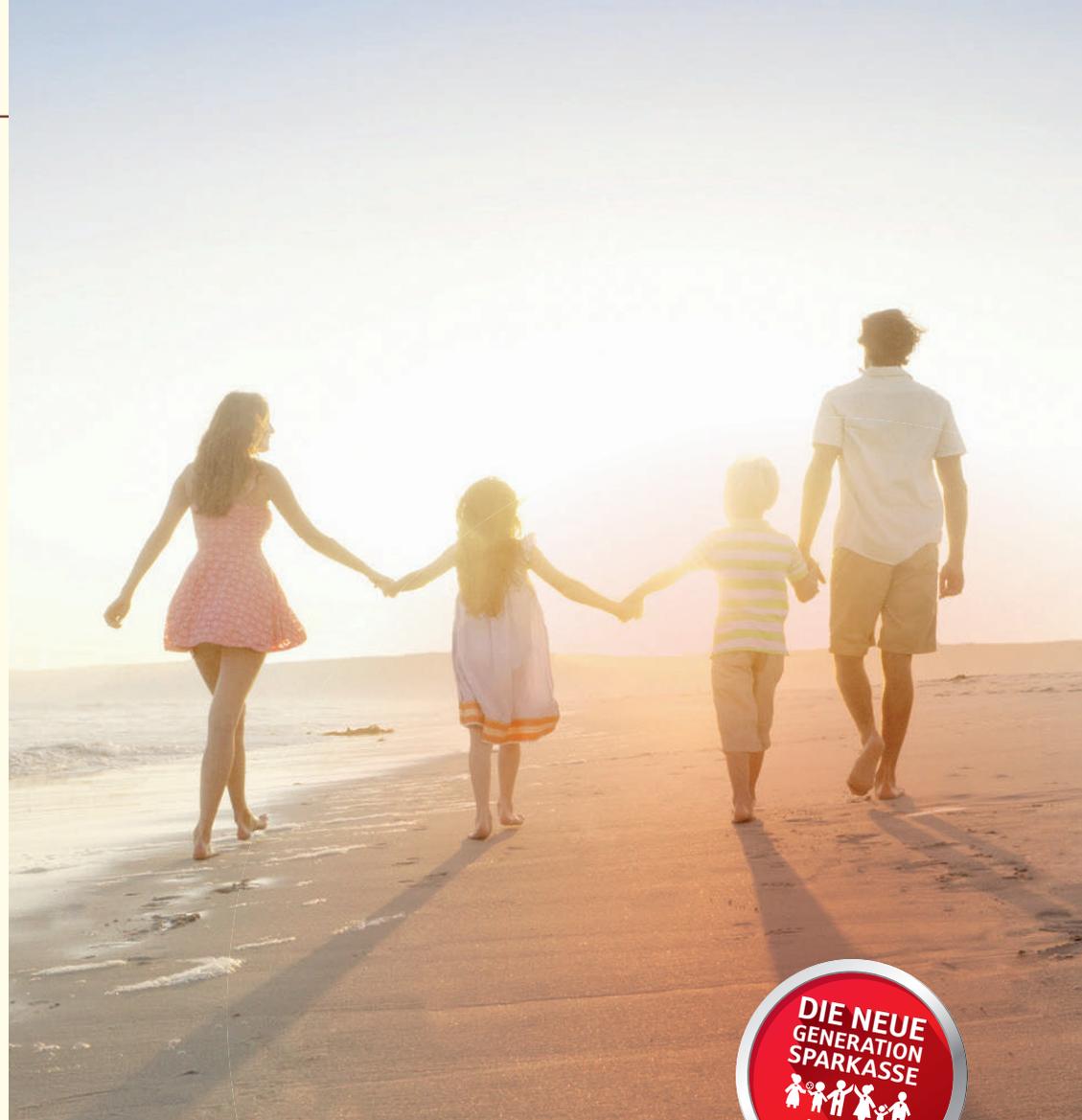
Graf Carl-Christian von Scheel-Plessen, als Hausherr von Gut Sierhagen, und seine Betriebsleitung haben stets Hilfsbereitschaft und Entgegenkommen signalisiert und sind auf alle Bedingungen, die für den Wettbewerb erforderlich sind, eingegangen. Sie bestellen den Acker wenn der Bundesentscheid abgeschlossen ist.

Mein Dank gilt den Sponsoren. Sie haben mit ihren Anzeigen dazu beigetragen, dass den Teams mit ihren Teilnehmern und Ausrichtern ein Geschenk beschert wird. Die Sport- und Bildungsstätte Bad Malente ist der optimale Gastgeber für alle Teilnehmer. Flexibel und unkompliziert können An- und Abmeldungen in kurzer Zeit geregelt werden. Freunde und Bekannte haben spontan mitgearbeitet, besonders bei der Erstellung der Festschrift.

Nicht vergessen möchte ich die Kameradschaft im Pflügerrat und in den Landesverbänden. Ehemalige Pflüger überlassen ihre Pflüge neuen Teilnehmern, aus einem Pflüger wird ein Trainer und er gibt sein Wissen und seinen Erfahrungsschatz weiter. Ein Sponsor unterstützt gern, wenn er weiß, dass alles in guten Händen ist. Und so liebe Freunde muss es weitergehen!

Bernd Schulze-Entrup

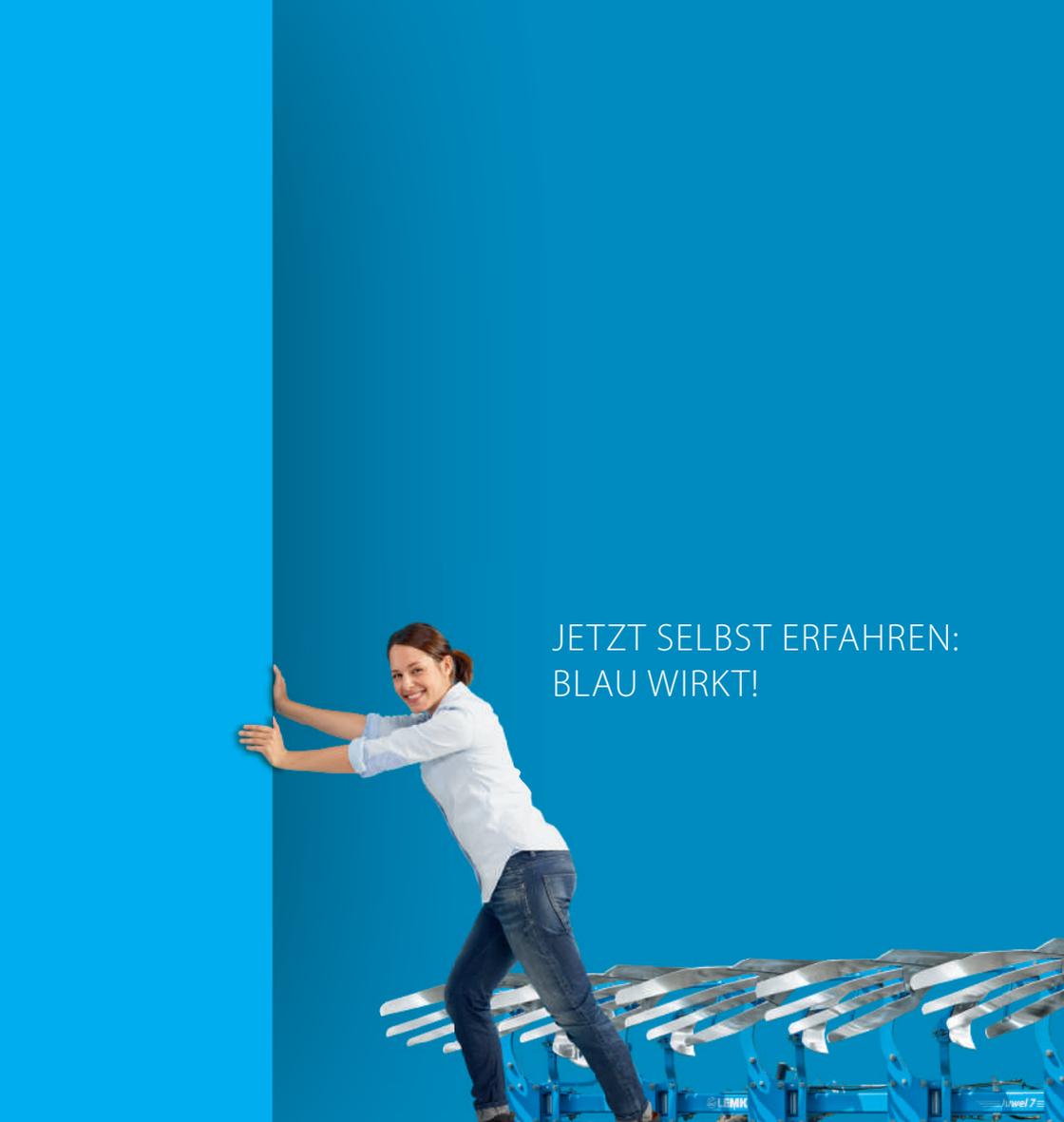
stellv. Vorsitzender Deutscher Pflügerrat e. V.



Gönnen Sie sich Meer.

Persönliche Beratung für alle Generationen.
Made in Holstein.

 Sparkasse
Holstein



JETZT SELBST ERFAHREN:
BLAU WIRKT!

Hallo, was können wir für Sie tun? Nett, dass wir fragen, finden Sie? Für uns ist das selbstverständlich! Denn bei LEMKEN haben Sie als Landwirt einen ganz besonderen Stellenwert. Wir interessieren uns für Ihre Meinung und sind offen für Ihre Anregungen und Wünsche! Genau darum ist unsere Landtechnik so, wie sie ist: leistungsstark, vielfältig und hochwertig. Überzeugen Sie sich selbst. Und erfahren Sie, was viele Landwirte schon lange wissen – **Blau wirkt!**